

Außerdem waren am Freitag der Reichskanzler, der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, die Staatsminister, die Generale und die Admirale. Der Vorsitzender verlas vorbereitung seines Verhandlungsschreibens eine chinesische Aufforderung, die der Botschaftsschreiter, chinesischer Justizdirektor Detting, folgendermaßen in das Deutsche übertrug:

"Mit Chinschi kreis ich vor Eurer Majestät, soll von Bevölkerung bis das große Deutsche Reich, dieses von Allerhöchster Herrschaft erhaltene Leben, dessen Errungenheiten in der Kultur, dessen moralische Kraft und dessen Größe und Ruhm schon längst die Aufmerksamkeit der Menschheit aus und unten auf sich ziehen. China und das von Eurer Majestät verteidigte Reich haben schon lange in Freundschaft gehandelt und diese freundshafte Beziehungen sind so ausgezeichnet, wie mit keiner anderen Vergangenheit. Bei den vorjährigen Verhandlungen bezüglich Rechtsstellung von Süd-Chau-Tung war es durch die machtvolle Halle Eurer Majestät Regierung, daß diese Angelegenheit durch ihre verschiedenen Stufen zu einem für China glänzenden Resultat geführt wurde. China hat dies in dankbare Erinnerung ein eingegangen auf die Tafel des Gedächtnisses. Als ich vor Jahr bestimmt eine Militärschule eröffnete, war die deutsche Kavallerie die erste, die die unter meiner Befehlung stehende Armee von großem Vor teil genommen. Beim Kauf von Streitkräften und von Kriegsmaterial jeder Art hat sich China im Laufe vieler Jahre auf die deutsche Industrie gewandt und Deutschland ist in jede Rückwirkung einzutreten. Die Thätigkeit dieser Herren ist für die unter meiner Befehlung stehende Armee von großem Vor teil gewesen. Beim Kauf von Streitkräften und von Kriegsmaterial jeder Art hat sich China im Laufe vieler Jahre auf die deutsche Industrie gewandt und Deutschland ist in jede Rückwirkung einzutreten. Wie Christus und Paulus kündigt ich dies hier zum Ausdruck und hoffe daran die Verständigung, daß auch dieses auf alle Seiten unvergeßlich bleibt."

Trotz meines vorsichtigsten Worts habe ich mich daher nicht getraut, diese weite Stelle über das Weltkrieg zu untersuchen und Euer Majestät persönlich dieses Kriegerischen Schreiben eines Allerhöchsten Gouverneurs zu überreichen, um einelei die fremdsprachlichen Beziehungen, welche Allerhöchster Herrscher für Euer Majestät bestellt, um andertheit einen Angst geäußerten Wunsch erfüllen zu können. Ein Majorat erhält noch volle meine persönliche Zustimmung ausdrücklich.

Ich gebe mir der Hoffnung hin, daß Euer Majestät die Weise des Kaisers von China zu meiner Untersuchung als Allerhöchste unterordneten Beschlüsse Anerkennung würdigen und auch Allerhöchste diejenigen Beziehungen, welche Allerhöchster Herrscher für Euer Majestät bestellt, um andertheit einen Angst geäußerten Wunsch erfüllen zu können. Ein Majorat erhält noch volle meine persönliche Zustimmung ausdrücklich.

Darauf entnahmen Se. Majestät des Kaisers aus den Händen des Staatssekretärs des Auswärtigen Amtes den Text der Antwort und verliehen dieselbe, welche siddam von dem Sekretär Detting ins Chinesische übersetzt wurde. Die Allerhöchste Antwort lautete:

"Es gereift mir, Sie zu hoher Freude, als außerordentlichen Botschafter Se. Majestät des Kaisers von China einen in langjähriger und hervorragender Arbeit bewährten Staatsmann zu besuchen.

Seine erlöste Ich in Ihrer Entsendung eines neuen vertretenen Befehls der fremdsprachlichen Beschriften, welche Ihr mächtiger Herrscher und den Deutschen Reich eingeschrieben. Ich erwiderte dieselben mit aufreizendem Herz.

Dah ist in der Vergangenheit erledigt, um gleichen Interessen des Friedens und der Kultur herabende Freundschaft zwischen China und Deutschland, für deren Erhaltung und Festigung Sie — Ihr Botschafter — allzeit eingeraten haben. Ich schaffe unvermindert fortsetzen und daß der darauf gegründeten mannschen Beziehungen ich nun gegen beide Länder nicht eingesetzt mögen, ich auch Mein Banch und Weise zuverlässliche Hoffnung.

Ich erlöste Sie, Ihr Botschafter, Sr. Majestät des Kaisers von China und dessen Konsul Tontes für Ihre Entsendung und für das vor Ihnen Mir überreichter kaiserlicher Schreiben, sowie Meine besten Wünsche für sein dauerndes Wohl und für das Gediente Seines großen Reiches zu übermitteln.

Ich reiche Sie an Meinem Heute und in Meinem Hauptthai willkommen.

Dem Beobachten nach wird sich der Bundesrat in nicht zu ferne Zeit über die Frage der Trennung der Gleichheit von der Abstimmungsergebnis und der Begründung einer eigenen Reichsvereinigung entscheiden. Da die Abstimmung einer neuen Verfassungsschicht nur am Schluss eines Geschäftsjahres alle an Ende des Dezember erfolgen darf, so droht sie auf eine beschleunigte Erledigung der an sich nicht leichten Frage kein Wert gelegt zu werden.

Die "Körde Allg. Jg." wendet sich gegen die Behauptung, die Verurteilung des Bürgerlichen Gesetzbuchs solle überholt werden, und erklärt, die Regierung sei leichter Deut im Sinne der Annahme aus. Eine baldige Verabschiedung wäre der Regierung allerdings erwünscht zur Fortsetzung der weiteren sich anschließenden großen Gesetzesarbeiten, deren Fertigstellung auf den Zeitpunkt des Juristentreffens des ersten vom Einfluss ist. Da das Gesetz nach Jahrzehnt veröffentlicht sei und den Mittelpunkt der öffentlichen Förderung bildet, da es ferner seit fünf Monaten den Reichstag und der Kommission vorliege, so wäre es ein Konsensum, wenn sich das Urteil des Reichstages über die öffentliche Meinung noch nicht gebildet hätte. Bis zur Verabsiedlung würde kaum eine höhere Unterstreichung möglich sein, wenn die Wintertagung aber lägen große Belägen: Stat., Strafrecht, Handelsrecht, Grundbuchecht und andere vor.

Der Benzinstrafaktion unterbreitete dem Reichstag eine Interpellation betreffend die Aufhebung des Zollzettelfreigesetzes: 1) ob ein diebstahlähnlicher Bandenkostanz auch heute noch nicht erfolgt sei, eventuell 2) wem der Bandenkostanz die Entstehung über den bestehenden

Reichstagsschluss verzögert habe? 2) ob der Reichskanzler die Entstehung des Bandenkostanz noch in der gegenwärtigen Reichstagssitzung herbeizuführen gedenkt.

— In parlamentarischen Kreisen verläuft die Regierung habe die bestimmte Auffrage gegeben, daß von der "Freien Reichsgründung" formulierte Vereinbarungen anzunehmen. Auf dieser Grundlage rechte man für das Bürgerliche Gesetzbuch mindestens 240 Stimmen heraus, sodass die Verabsiedlung deselben noch in dieser Session außer Frage stehe.

Wie in Frankreich und England, wird nun auch der Moskauer Reichstag in der italienischen Presse lebhaft besprochen und auch hier von zahlreichen Organen als ein Bereich für das Waschen der Partikularismus in Süddeutschland angesehen, das der Einheit des Deutschen Reiches gefährlich werden könnte. So schreibt u. a. nach einer Rede des "Vog. Ita": "der Italiener Corriere della Sera": "Nun der Reichsverfolgung kann von einem Bündnis Bayern mit dem Reichsoberhaupt keine Rede sein, das gekannte Reichsheer muß marschieren, wenn der Kaiser befiehlt, und er erklärt den Krieg ohne auch nur den Bundesrat zu fragen, sobald die Reichseinheit bedroht ist. Wenn in Bayern und Württemberg Brüder und Schwestern gegen das Reich oder Preußen auftreten, so ist diese Gewissheit ausnehmend widerball im Reichstage bleibend." Im Gegenzug zu dieser Aussicht verdient eine Auslassung des "Intendanten Belge" erwähnt zu werden, worin besagt wird, daß man dem Vorfall keine übertriebene Bedeutung beilege dürfe. Im Grunde, schreibt das Brüderliche Blatt, wird der Zusammenschluss trocken sensationsreicher Anklage, welche erneut folgen kann. Man kann sicher sein, daß niemand in Deutschland die Verträge, welche seit 25 Jahren Bayern, Preußen und die anderen Staaten vereinbart, verletzen will. Im großen und ganzen liegt hier nichts vor, was die Einheit Deutschlands bedrohen könnte. Es handelt sich hier nur um gewisse Vorbehalte und Gefühle, welche die süddeutschen Staaten seit 1871 nicht zum Ausdruck gebracht haben und welche Preußen zu einer persönlichen und gleichzeitig vorliegenden Haltung nötigen." Hierzu schreibt die "Berl. Neuest. Röhr": "Die 'Independent Belge' steht mit dieser ruhigen und der Sache entsprechenden Auslassung des Vorfalls in der ausländischen Presse ganz vereinigt da. Das zeigt jedenfalls, wie leicht selbst durch den blauen Schein partizipatorischer Befürworten des Anhängers des Deutschen Reichs am Reichstag verschwiegen werden kann.

Nach amtlicher Feststellung erhielten bei der am 10. d. Mts. in dem Reichswohlfahrtsausschuß abgehaltenen Reichstagssitzung Georg Kretschmar v. Hertling (Centrum) 2258, Johann Zimmermann (bayerischer Bauernbund) 2996, Josef Wagner (Liberal) 2500, Franz Josef Erhart (Sozialdem.) 169, Dr. Ludwig Czerny (Deutsche Volkspart.) 71 Stimmen. Letzter v. Hertling ist somit gewählt.

Der Termin gegen den Fr. v. Hammer steht am 26. Juni vor dem zweiten Staatsrat des Reichsgerichts anberaumt.

Das dresdner Abgeordnetenhaus verhandelte am Sonnabend nachdem über die Interpellation des Abg. Knebel und v. Czerny (nl), wonach die Staatsregierung gezeigt wird, ob sie vor der Erteilung des Landwirtschaftsministers in Herrschaft von 26 März d. J. Kenntnis genommen habe, wonach der der Sitzung des Landwirtschaftsausschusses im Landwirtschaftlichen Seidenamt häufig diejenigen Vorlagen, welche Landwirtschaftsminister eingebracht haben, besonders berücksichtigt werden sollten, und welche Stellung das Sanitätsministerium dieser Erfahrung gegenüber einnehme. Abg. Knebel (nl) hielt zur Begründung der Interpellation an, daß dem Ministerium der Landwirtschaftsminister ein Juwel zu den landwirtschaftlichen Befreiungen abgeschlagen werden sei, und daß die Vorlagen mit Landwirtschaftsminister, Seidenamt, Düsseldorf und Berlin, aus eigenen Mitteln mehr als andere für landwirtschaftliche Zwecke kosten. Ministerpräsident Kurfürst zu Hohenzollern bestätigte, der Erhaltung des Landwirtschaftsausschusses sei eine Tretung gegen die Regierung vorgesehen, die weiter aus dem Vorfall noch aus der großen liegenden Absicht hergelöst werden kann. Der Minister habe lediglich den Grundriss angeholt, daß bei der Sitzung der Befreiung die eigenen Leistungen der Befreiung in Betracht gezogen werden müssen, und daß demzufolge die Vorlagen mit Landwirtschaftsminister, zu denen die geliebte Landwirtschaftsministerin gehören, häufig diejenigen Vorlagen, welche Landwirtschaftsminister eingebracht haben, besonders berücksichtigt werden sollten, und welche Stellung das Sanitätsministerium dieser Erfahrung gegenüber einnehme. Abg. Knebel (nl) hielt zur Begründung der Interpellation an, daß dem Ministerium der Landwirtschaftsminister ein Juwel zu den landwirtschaftlichen Befreiungen abgeschlagen werden sollen, und daß die Vorlagen mit Landwirtschaftsminister, Seidenamt, Düsseldorf und Berlin, aus eigenen Mitteln mehr als andere für landwirtschaftliche Zwecke kosten. Ministerpräsident Kurfürst zu Hohenzollern bestätigte, der Erhaltung des Landwirtschaftsausschusses sei eine Tretung gegen die Regierung vorgesehen, die weiter aus dem Vorfall noch aus der großen liegenden Absicht hergelöst werden kann. Der Minister habe lediglich den Grundriss angeholt, daß bei der Sitzung der Befreiung die eigenen Leistungen der Befreiung in Betracht gezogen werden müssen, und daß demzufolge die Vorlagen mit Landwirtschaftsminister, zu denen die geliebte Landwirtschaftsministerin gehören, häufig diejenigen Vorlagen, welche Landwirtschaftsminister eingebracht haben, besonders berücksichtigt werden sollen, und welche Stellung das Sanitätsministerium dieser Erfahrung gegenüber einnehme. Abg. Knebel (nl) hielt zur Begründung der Interpellation an, daß dem Ministerium der Landwirtschaftsminister ein Juwel zu den landwirtschaftlichen Befreiungen abgeschlagen werden sollen, und daß die Vorlagen mit Landwirtschaftsminister, Seidenamt, Düsseldorf und Berlin, aus eigenen Mitteln mehr als andere für landwirtschaftliche Zwecke kosten. Ministerpräsident Kurfürst zu Hohenzollern bestätigte, der Erhaltung des Landwirtschaftsausschusses sei eine Tretung gegen die Regierung vorgesehen, die weiter aus dem Vorfall noch aus der großen liegenden Absicht hergelöst werden kann. Der Minister habe lediglich den Grundriss angeholt, daß bei der Sitzung der Befreiung die eigenen Leistungen der Befreiung in Betracht gezogen werden müssen, und daß demzufolge die Vorlagen mit Landwirtschaftsminister, zu denen die geliebte Landwirtschaftsministerin gehören, häufig diejenigen Vorlagen, welche Landwirtschaftsminister eingebracht haben, besonders berücksichtigt werden sollen, und welche Stellung das Sanitätsministerium dieser Erfahrung gegenüber einnehme. Abg. Knebel (nl) hielt zur Begründung der Interpellation an, daß dem Ministerium der Landwirtschaftsminister ein Juwel zu den landwirtschaftlichen Befreiungen abgeschlagen werden sollen, und daß die Vorlagen mit Landwirtschaftsminister, Seidenamt, Düsseldorf und Berlin, aus eigenen Mitteln mehr als andere für landwirtschaftliche Zwecke kosten. Ministerpräsident Kurfürst zu Hohenzollern bestätigte, der Erhaltung des Landwirtschaftsausschusses sei eine Tretung gegen die Regierung vorgesehen, die weiter aus dem Vorfall noch aus der großen liegenden Absicht hergelöst werden kann. Der Minister habe lediglich den Grundriss angeholt, daß bei der Sitzung der Befreiung die eigenen Leistungen der Befreiung in Betracht gezogen werden müssen, und daß demzufolge die Vorlagen mit Landwirtschaftsminister, zu denen die geliebte Landwirtschaftsministerin gehören, häufig diejenigen Vorlagen, welche Landwirtschaftsminister eingebracht haben, besonders berücksichtigt werden sollen, und welche Stellung das Sanitätsministerium dieser Erfahrung gegenüber einnehme. Abg. Knebel (nl) hielt zur Begründung der Interpellation an, daß dem Ministerium der Landwirtschaftsminister ein Juwel zu den landwirtschaftlichen Befreiungen abgeschlagen werden sollen, und daß die Vorlagen mit Landwirtschaftsminister, zu denen die geliebte Landwirtschaftsministerin gehören, häufig diejenigen Vorlagen, welche Landwirtschaftsminister eingebracht haben, besonders berücksichtigt werden sollen, und welche Stellung das Sanitätsministerium dieser Erfahrung gegenüber einnehme. Abg. Knebel (nl) hielt zur Begründung der Interpellation an, daß dem Ministerium der Landwirtschaftsminister ein Juwel zu den landwirtschaftlichen Befreiungen abgeschlagen werden sollen, und daß die Vorlagen mit Landwirtschaftsminister, zu denen die geliebte Landwirtschaftsministerin gehören, häufig diejenigen Vorlagen, welche Landwirtschaftsminister eingebracht haben, besonders berücksichtigt werden sollen, und welche Stellung das Sanitätsministerium dieser Erfahrung gegenüber einnehme. Abg. Knebel (nl) hielt zur Begründung der Interpellation an, daß dem Ministerium der Landwirtschaftsminister ein Juwel zu den landwirtschaftlichen Befreiungen abgeschlagen werden sollen, und daß die Vorlagen mit Landwirtschaftsminister, zu denen die geliebte Landwirtschaftsministerin gehören, häufig diejenigen Vorlagen, welche Landwirtschaftsminister eingebracht haben, besonders berücksichtigt werden sollen, und welche Stellung das Sanitätsministerium dieser Erfahrung gegenüber einnehme. Abg. Knebel (nl) hielt zur Begründung der Interpellation an, daß dem Ministerium der Landwirtschaftsminister ein Juwel zu den landwirtschaftlichen Befreiungen abgeschlagen werden sollen, und daß die Vorlagen mit Landwirtschaftsminister, zu denen die geliebte Landwirtschaftsministerin gehören, häufig diejenigen Vorlagen, welche Landwirtschaftsminister eingebracht haben, besonders berücksichtigt werden sollen, und welche Stellung das Sanitätsministerium dieser Erfahrung gegenüber einnehme. Abg. Knebel (nl) hielt zur Begründung der Interpellation an, daß dem Ministerium der Landwirtschaftsminister ein Juwel zu den landwirtschaftlichen Befreiungen abgeschlagen werden sollen, und daß die Vorlagen mit Landwirtschaftsminister, zu denen die geliebte Landwirtschaftsministerin gehören, häufig diejenigen Vorlagen, welche Landwirtschaftsminister eingebracht haben, besonders berücksichtigt werden sollen, und welche Stellung das Sanitätsministerium dieser Erfahrung gegenüber einnehme. Abg. Knebel (nl) hielt zur Begründung der Interpellation an, daß dem Ministerium der Landwirtschaftsminister ein Juwel zu den landwirtschaftlichen Befreiungen abgeschlagen werden sollen, und daß die Vorlagen mit Landwirtschaftsminister, zu denen die geliebte Landwirtschaftsministerin gehören, häufig diejenigen Vorlagen, welche Landwirtschaftsminister eingebracht haben, besonders berücksichtigt werden sollen, und welche Stellung das Sanitätsministerium dieser Erfahrung gegenüber einnehme. Abg. Knebel (nl) hielt zur Begründung der Interpellation an, daß dem Ministerium der Landwirtschaftsminister ein Juwel zu den landwirtschaftlichen Befreiungen abgeschlagen werden sollen, und daß die Vorlagen mit Landwirtschaftsminister, zu denen die geliebte Landwirtschaftsministerin gehören, häufig diejenigen Vorlagen, welche Landwirtschaftsminister eingebracht haben, besonders berücksichtigt werden sollen, und welche Stellung das Sanitätsministerium dieser Erfahrung gegenüber einnehme. Abg. Knebel (nl) hielt zur Begründung der Interpellation an, daß dem Ministerium der Landwirtschaftsminister ein Juwel zu den landwirtschaftlichen Befreiungen abgeschlagen werden sollen, und daß die Vorlagen mit Landwirtschaftsminister, zu denen die geliebte Landwirtschaftsministerin gehören, häufig diejenigen Vorlagen, welche Landwirtschaftsminister eingebracht haben, besonders berücksichtigt werden sollen, und welche Stellung das Sanitätsministerium dieser Erfahrung gegenüber einnehme. Abg. Knebel (nl) hielt zur Begründung der Interpellation an, daß dem Ministerium der Landwirtschaftsminister ein Juwel zu den landwirtschaftlichen Befreiungen abgeschlagen werden sollen, und daß die Vorlagen mit Landwirtschaftsminister, zu denen die geliebte Landwirtschaftsministerin gehören, häufig diejenigen Vorlagen, welche Landwirtschaftsminister eingebracht haben, besonders berücksichtigt werden sollen, und welche Stellung das Sanitätsministerium dieser Erfahrung gegenüber einnehme. Abg. Knebel (nl) hielt zur Begründung der Interpellation an, daß dem Ministerium der Landwirtschaftsminister ein Juwel zu den landwirtschaftlichen Befreiungen abgeschlagen werden sollen, und daß die Vorlagen mit Landwirtschaftsminister, zu denen die geliebte Landwirtschaftsministerin gehören, häufig diejenigen Vorlagen, welche Landwirtschaftsminister eingebracht haben, besonders berücksichtigt werden sollen, und welche Stellung das Sanitätsministerium dieser Erfahrung gegenüber einnehme. Abg. Knebel (nl) hielt zur Begründung der Interpellation an, daß dem Ministerium der Landwirtschaftsminister ein Juwel zu den landwirtschaftlichen Befreiungen abgeschlagen werden sollen, und daß die Vorlagen mit Landwirtschaftsminister, zu denen die geliebte Landwirtschaftsministerin gehören, häufig diejenigen Vorlagen, welche Landwirtschaftsminister eingebracht haben, besonders berücksichtigt werden sollen, und welche Stellung das Sanitätsministerium dieser Erfahrung gegenüber einnehme. Abg. Knebel (nl) hielt zur Begründung der Interpellation an, daß dem Ministerium der Landwirtschaftsminister ein Juwel zu den landwirtschaftlichen Befreiungen abgeschlagen werden sollen, und daß die Vorlagen mit Landwirtschaftsminister, zu denen die geliebte Landwirtschaftsministerin gehören, häufig diejenigen Vorlagen, welche Landwirtschaftsminister eingebracht haben, besonders berücksichtigt werden sollen, und welche Stellung das Sanitätsministerium dieser Erfahrung gegenüber einnehme. Abg. Knebel (nl) hielt zur Begründung der Interpellation an, daß dem Ministerium der Landwirtschaftsminister ein Juwel zu den landwirtschaftlichen Befreiungen abgeschlagen werden sollen, und daß die Vorlagen mit Landwirtschaftsminister, zu denen die geliebte Landwirtschaftsministerin gehören, häufig diejenigen Vorlagen, welche Landwirtschaftsminister eingebracht haben, besonders berücksichtigt werden sollen, und welche Stellung das Sanitätsministerium dieser Erfahrung gegenüber einnehme. Abg. Knebel (nl) hielt zur Begründung der Interpellation an, daß dem Ministerium der Landwirtschaftsminister ein Juwel zu den landwirtschaftlichen Befreiungen abgeschlagen werden sollen, und daß die Vorlagen mit Landwirtschaftsminister, zu denen die geliebte Landwirtschaftsministerin gehören, häufig diejenigen Vorlagen, welche Landwirtschaftsminister eingebracht haben, besonders berücksichtigt werden sollen, und welche Stellung das Sanitätsministerium dieser Erfahrung gegenüber einnehme. Abg. Knebel (nl) hielt zur Begründung der Interpellation an, daß dem Ministerium der Landwirtschaftsminister ein Juwel zu den landwirtschaftlichen Befreiungen abgeschlagen werden sollen, und daß die Vorlagen mit Landwirtschaftsminister, zu denen die geliebte Landwirtschaftsministerin gehören, häufig diejenigen Vorlagen, welche Landwirtschaftsminister eingebracht haben, besonders berücksichtigt werden sollen, und welche Stellung das Sanitätsministerium dieser Erfahrung gegenüber einnehme. Abg. Knebel (nl) hielt zur Begründung der Interpellation an, daß dem Ministerium der Landwirtschaftsminister ein Juwel zu den landwirtschaftlichen Befreiungen abgeschlagen werden sollen, und daß die Vorlagen mit Landwirtschaftsminister, zu denen die geliebte Landwirtschaftsministerin gehören, häufig diejenigen Vorlagen, welche Landwirtschaftsminister eingebracht haben, besonders berücksichtigt werden sollen, und welche Stellung das Sanitätsministerium dieser Erfahrung gegenüber einnehme. Abg. Knebel (nl) hielt zur Begründung der Interpellation an, daß dem Ministerium der Landwirtschaftsminister ein Juwel zu den landwirtschaftlichen Befreiungen abgeschlagen werden sollen, und daß die Vorlagen mit Landwirtschaftsminister, zu denen die geliebte Landwirtschaftsministerin gehören, häufig diejenigen Vorlagen, welche Landwirtschaftsminister eingebracht haben, besonders berücksichtigt werden sollen, und welche Stellung das Sanitätsministerium dieser Erfahrung gegenüber einnehme. Abg. Knebel (nl) hielt zur Begründung der Interpellation an, daß dem Ministerium der Landwirtschaftsminister ein Juwel zu den landwirtschaftlichen Befreiungen abgeschlagen werden sollen, und daß die Vorlagen mit Landwirtschaftsminister, zu denen die geliebte Landwirtschaftsministerin gehören, häufig diejenigen Vorlagen, welche Landwirtschaftsminister eingebracht haben, besonders berücksichtigt werden sollen, und welche Stellung das Sanitätsministerium dieser Erfahrung gegenüber einnehme. Abg. Knebel (nl) hielt zur Begründung der Interpellation an, daß dem Ministerium der Landwirtschaftsminister ein Juwel zu den landwirtschaftlichen Befreiungen abgeschlagen werden sollen, und daß die Vorlagen mit Landwirtschaftsminister, zu denen die geliebte Landwirtschaftsministerin gehören, häufig diejenigen Vorlagen, welche Landwirtschaftsminister eingebracht haben, besonders berücksichtigt werden sollen, und welche Stellung das Sanitätsministerium dieser Erfahrung gegenüber einnehme. Abg. Knebel (nl) hielt zur Begründung der Interpellation an, daß dem Ministerium der Landwirtschaftsminister ein Juwel zu den landwirtschaftlichen Befreiungen abgeschlagen werden sollen, und daß die Vorlagen mit Landwirtschaftsminister, zu denen die geliebte Landwirtschaftsministerin gehören, häufig diejenigen Vorlagen, welche Landwirtschaftsminister eingebracht haben, besonders berücksichtigt werden sollen, und welche Stellung das Sanitätsministerium dieser Erfahrung gegenüber einnehme. Abg. Knebel (nl) hielt zur Begründung der Interpellation an, daß dem Ministerium der Landwirtschaftsminister ein Juwel zu den landwirtschaftlichen Befreiungen abgeschlagen werden sollen, und daß die Vorlagen mit Landwirtschaftsminister, zu denen die geliebte Landwirtschaftsministerin gehören, häufig diejenigen Vorlagen, welche Landwirtschaftsminister eingebracht haben, besonders berücksichtigt werden sollen, und welche Stellung das Sanitätsministerium dieser Erfahrung gegenüber einnehme. Abg. Knebel (nl) hielt zur Begründung der Interpellation an, daß dem Ministerium der Landwirtschaftsminister ein Juwel zu den landwirtschaftlichen Befreiungen abgeschlagen werden sollen, und daß die Vorlagen mit Landwirtschaftsminister, zu denen die geliebte Landwirtschaftsministerin gehören, häufig diejenigen Vorlagen, welche Landwirtschaftsminister eingebracht haben, besonders berücksichtigt werden sollen, und welche Stellung das Sanitätsministerium dieser Erfahrung gegenüber einnehme. Abg. Knebel (nl) hielt zur Begründung der Interpellation an, daß dem Ministerium der Landwirtschaftsminister ein Juwel zu den landwirtschaftlichen Befreiungen abgeschlagen werden sollen, und daß die Vorlagen mit Landwirtschaftsminister, zu denen die geliebte Landwirtschaftsministerin gehören, häufig diejenigen Vorlagen, welche Landwirtschaftsminister eingebracht haben, besonders berücksichtigt werden sollen, und welche Stellung das Sanitätsministerium dieser Erfahrung gegenüber einnehme. Abg. Knebel (nl) hielt zur Begründung der Interpellation an, daß dem Ministerium der Landwirtschaftsminister ein Juwel zu den landwirtschaftlichen Befreiungen abgeschlagen werden sollen, und daß die Vorlagen mit Landwirtschaftsminister, zu denen die geliebte Landwirtschaftsministerin gehören, häufig diejenigen Vorlagen, welche Landwirtschaftsminister eingebracht haben, besonders berücksichtigt werden sollen, und welche Stellung das Sanitätsministerium dieser Erfahrung gegenüber einnehme. Abg. Knebel (nl) hielt zur Begründung der Interpellation an, daß dem Ministerium der Landwirtschaftsminister ein Juwel zu den landwirtschaftlichen Befreiungen abgeschlagen werden sollen, und daß die Vorlagen mit Landwirtschaftsminister, zu denen die geliebte Landwirtschaftsministerin gehören, häufig diejenigen Vorlagen, welche Landwirtschaftsminister eingebracht haben, besonders berücksichtigt werden sollen, und welche Stellung das Sanitätsministerium dieser Erfahrung gegenüber einnehme. Abg. Knebel (nl) hielt zur Begründung der Interpellation an, daß dem Ministerium der Landwirtschaftsminister ein Juwel zu den landwirtschaftlichen Befreiungen abgeschlagen werden sollen, und daß die Vorlagen mit Landwirtschaftsminister, zu denen die geliebte Landwirtschaftsministerin gehören, häufig diejenigen Vorlagen, welche Landwirtschaftsminister eingebracht haben, besonders berücksichtigt werden sollen, und welche Stellung das Sanitätsministerium dieser Erfahrung gegenüber einnehme. Abg. Knebel (nl) hielt zur Begründung der Interpellation an, daß dem Ministerium der Landwirtschaftsminister ein Juwel zu den landwirtschaftlichen Befreiungen abgeschlagen werden sollen, und daß die Vorlagen mit Landwirtschaftsminister, zu denen die geliebte Landwirtschaftsministerin

was sie den unerschrockenen Männern, den großen Bürgern schuldet, welche in jenen Tagen der Trauer die Freiheit vor dem Abgrunde gerettet haben.“ Dann schürtete Moline, wie Jules Simon in der letzten Periode seines Lebens sich an die Spur wohltätiger Bestrebungen stellte, dieselbe mit seiner Großherzigkeit unterstützend. „Es gibt keine bessere Art“, sagte Moline, „den salafischen Propheten der sozialen Revolution den Mund zu schließen, als zu handeln, während sie bestimmen, als schärfste Arbeit zu verrichten, während sie das Werk der Dekoration führen.“ Dann feierte der Ministerpräsident den Verdiensten als großen Freiheitskämpfer, welcher endlich Anteil haben wird an dem Triumph der Politik der Versöhnung, für die sich der Tag kommen wird, an welchem alle Parteien endlich vereinen werden, daß man nicht lacht mit dem Hofe, und daß unser Vaterland seine Kraft, seine ganze Kraft nur wieder finden kann in der Einigkeit seiner Kinder.“

— General de Boisdeffre bezog sich am Freitag gleich nach Ankunft aus Mailand zu Präsident Haute und erhielt ihn persönlich ausführlichen Bericht über seine Aufnahme in Russland und seine Unterhaltungen mit den Zaren und den Großfürsten. Die amtliche Überreichung des Handschreibens Alfonso II. an Haute erfolgte vorgetragen im feierlichen Empfang.

— Dem Vereinigen nach ging dem ehemaligen französischen Botschafter am Berliner Hofe Herzog von Bütten Bismarck ein vom 26. Mai datiertes Schreiben zu, worin der erste deutsche Reichskanzler dem Botschafter die Unterstützung dankt, die er ihm in der Aufrechterhaltung des europäischen Friedens zu teilen verliehen.

— Das angebliche Interview eines Vertreters der Patrie mit dem deutschen Botschafter Grafen Münnich ist vollständig erfunden. Am selben Tage, wo der Interviewer mit dem Grafen Münnich gesprochen haben wollte, sprach ein Herr vor, der einen Platz verlangte und sich bei dieser Gelegenheit wegen der bekannten falschen Hauses-Dreiecke erkundigte. Graf Münnich antwortete darauf, die Dreiecke sei falsch. Alle anderen, dem Botschafter in den Mund gelegten Äußerungen sind erfunden.

— Die Budgetkommission legte die Beratung des Gesetzesvorschlags Cochet betreffend die Besteuerung der Rente fort und beschloß Steuerfreiheit für die ausländischen Inhaber französischer Rente unter der Bedingung, daß die betreffenden fremden Staaten Reciprocität bewilligen.

— Nachdem nunmehr auch der Senat die Vorlage für die Weltausstellung von 1900 angenommen hat, wird man mit den Bauarbeiten unverzüglich beginnen. Die Grundsteinlegung soll mit einer großen Feier verbunden werden.

— Der französische Finanzminister Paul Doumer macht im „Matin“ dem ganzen System der äußeren französischen Politik, namentlich der Kolonialpolitik, den Prozeß. Nun ist allerdings Thatsache, daß frühere Minister und nicht wieder gewählte Abgeordnete jederzeit reich an guten Ratschlägen und ebenso reich an Kritiken und Vorwürfen gegen die gerade am Ruder befindlichen Machthaber sind. Wenn aber Herr Doumer noch einmal in den Besitz der Macht gelangen sollte, so würde er es vermutlich auch nicht anders treiben, als seine opportunistischen und selbst monarchistischen Kollegen. Immerhin ist das, was er vorbringt, in vieler Beziehung recht beachtenswert; denn es beweist, daß die Seiten der Soziologen und des Hochsprechers nach möglichst „Gleichen“ in Frankreich nach und nach zur Reise gehen. Der Gymnast zieht einen Vergleich zwischen der englischen und der französischen kolonialen Expansion und kommt zu dem Schluß, daß England mit dem fahrlässigen Gute eines Volkes, d. h. mit dem Blute seiner Landeskinder, weit vorwärts wurde als Frankreich. „Was haben uns nicht schon die letzten beiden mit fast ununterbrochenen Kriegen angefangen Jahrhunderte an nationaler Kraft gekostet!“ rief Doumer aus. „All die Söhne Frankreichs, die in den Feldzügen Ludwigs XIV., in denen der Revolution, des ersten und zweiten Kaiserreichs, in der Krise, in Mexiko, in China, in Italien und 1870 zu Grunde gegangen sind, waren die besten, tapfersten und hoffnungsvollsten der Nation; ihr Tod hat dem Vaterlande nicht einmal den geringsten Nutzen gebracht, und mit ihnen sind die Geschlechter verloren gegangen, die sie hätten erzeugen können. Leider führt der Gymnast dann fort, ist man durch den Schaden früher Jahrzehnte nicht lang gesunden, sondern hat nach wie vor das Blut Frankreichs leichter herren eingetragen. Noch in allerjüngster Zeit, gelegentlich der Radazofla-Cybernetik, habe man alle Berebereitungen so unvollkommen wie nur möglich getroffen und dadurch den vorzeitigen Tod von vierzigtausend Franzosen verschuldet. Mit gutem Recht wird dann hervorgehoben, daß die in den Kriegskämpfen der afrikanischen Anteile zu Grunde gegangenen Soldaten die besten der französischen Arme gewesen seien, da man — auf Besuch des Generals Mercier, des damaligen Ariegministers — die tapfersten und brüderlichsten Leute aus heimatlichen Einheiten ausgesondert herausgezogen hatte, um ansatzlos befehligt worden war, freiwillig und vor allem mehr eingeborene Truppen zur Verwendung gelassen zu lassen. Dann wendet sich der Verfasser dem englischen Kolonialsystem zu, das naturgemäß gerade in dem Ausmaße die allgemeine Klimaklima auf sich zieht, wo Chamberlain die Sonne immer gesättigt schienende englische Ausbreitungspolitik zusagen unter Hoddrax gestellt habe. Der March der Engländer gegen Afrika und Chartum beunruhigt Herr Doumer, wie alle Franzosen, außerordentlich obidian er der Ansicht ist, daß

Unternehmen werde mit einem Risiko enden, falls „nicht die fortgelegten Fehler des Weges Englands diesem sein Werk erleichtert hätten“. Die Ueberfahrt, welche die britische Expedition in sich schlägt, sei nicht nur für Frankreichs Interessen vorhanden, sondern sie sei eine internationale, denn alle feindhaften Mächte hätten ein lebhafte Interesse an der Freihaltung des Suezkanals und des Roten Meeres. Frankreich könne freilich in erster Linie in Betracht, da seine Besitzungen im Sudan sich vielfach mit denen Englands berühren; es schreibt daher dringend gebeten, der britischen Ausbreitungspolitik in Afrika bei Zeiten entgegenzutreten, um zu verhindern, daß sich das englische Reg. ganz und gar über den schwarzen Kontinent ziehe, jenseits des Afrikas, in den letzten Jahren so eifrig gearbeitet habe. Wie Frankreich es aber eigentlich anstellen soll, um England in Afrika und auch anderwärts erfolgreich entgegenzutreten, ohne dabei das Blut seiner eigenen Söhne allzu sehr aufs Spiel zu legen, sagt uns Herr Doumer leider nicht. Er bemüht vermehrt, daß England seine Kolonien seit Jahrhunderten gefordert habe und auch können konnte, da es seiner ungünstigen Lage halber feindlichen Invasionen fast gar nicht ausgesetzt war und nur dann Krieg zu führen brauchte, wenn es galt, einen unmittelbaren Vorfall zu erlangen oder einen längeren Konflikt lahm zu legen. Freilich enthält diese Bemerkung andererseits auch eine Rührung an die französischen Machthaber, ihr Land nicht leistungsfähig in allerhand unproduktive koloniale Abenteuer einzutreten, nicht besiegeln. Thatsache ist auf alle Fälle, daß der große Verlust an Menschenleben, den Frankreich in Madagaskar erlitten hat, noch nicht verhindert ist, daß sich vielleicht hier und da immer wieder Versuche erheben, welche die Kolonialkriege prinzipiell verändern, die nur dazu angehalten seien, das Ideal der zunehmenden Entwicklung des Landes noch zu vermehrten.

Italien.

Nom. Vorgerufen wurden nach 40jähriger Host die beiden Dauern freigeslassen, die den Überschuß auf den Herzog von Sachsen-Weiningen befreit waren. Die wichtigen Thäter sind noch nicht ermittelt.

— Der Senat nahm in geheimer Abstimmung mit 70 gegen 36 Stimmen den Gesetzentwurf betreffend die Armeeorganisation an.

Großbritannien.

London. Im Verfahren gegen Jameson und seinen hat die Anklage ihr vorläufiges Beweismaterial zur Begründung des Antrages auf Verweisung vor das Schwarzerichter nummera vorgelegt. Am Montag benannte die Vertheidigung, wie verlautet, zunächst unter Bestreitung der Anwendbarkeit des Neutralitätsgrundsprinzips gegen die Angeklagten, dann mit Vertragserklärungen wegen angeblicher Notwendigkeit, hauptsächlich gegen die transatlantischen Zeugen neuerer Entlastungsmaterial aus Afrika bezugnehmend. Die größten Teil der Woche münzen jedenfalls die Verhandlungen ruhen, da der Richter bei dem Rennen in Scott als Polizeiwalter thätig ist.

— Als bedeutend ist im Oberbaue auf, daß Lord Salisbury bei der Erklärung der Notwendigkeit, den Sabang auf Bengala zu beschaffen, bei der Begründung die finanzielle Not der australischen Regierung, die allein von allen Regierungen nicht bogen könne, hervorholte. Freilich, fügte er hinzu, wenn die Millioane, die ihr Blut ausgeben, um Beutegüter und Einsätze zu unterführen, eingespannt würden, würden wir genau ihre Höhe annehmen. Die Erfassungen des Beamtes über den Sabang finden durchaus befällige Aufnahme. Selbst „Daily News“ sind bestredigt, weil die Grenze des Juges festgestellt sei. Nur „Daily Chronicle“ erklärt aus diese Darlegung für gänzlich unzutreffig.

— Aus der Provinzalpresse entnommen, in welcher sie sich einige Tage umtrieb, sah am Freitag in den Londoner Blättern eine hübsche Geschichte auf, die der Autofahrer halb kurz erwähnt sei. Es handelt sich darin um die italienischen Besitzungen in Afrika, die ihr Name angeblich aufzugeben entschlossen wäre. Doch wenn ist das Glück der Erdbeben begleitet? Diese Frage soll ähnlich des englisch-irischen Feldzuges entstehen.

— Aus der Provinzalpresse entnommen, in welcher sie sich einige Tage umtrieb, sah am Freitag in den Londoner Blättern eine hübsche Geschichte auf, die der Autofahrer halb kurz erwähnt sei. Es handelt sich darin um die italienischen Besitzungen in Afrika, die ihr Name angeblich aufzugeben entschlossen wäre. Doch wenn ist das Glück der Erdbeben begleitet? Diese Frage soll ähnlich des englisch-irischen Feldzuges entstehen.

— Aus der Provinzalpresse entnommen, in welcher sie sich einige Tage umtrieb, sah am Freitag in den Londoner Blättern eine hübsche Geschichte auf, die der Autofahrer halb kurz erwähnt sei. Es handelt sich darin um die italienischen Besitzungen in Afrika, die ihr Name angeblich aufzugeben entschlossen wäre. Doch wenn ist das Glück der Erdbeben begleitet? Diese Frage soll ähnlich des englisch-irischen Feldzuges entstehen.

— Aus der Provinzalpresse entnommen, in welcher sie sich einige Tage umtrieb, sah am Freitag in den Londoner Blättern eine hübsche Geschichte auf, die der Autofahrer halb kurz erwähnt sei. Es handelt sich darin um die italienischen Besitzungen in Afrika, die ihr Name angeblich aufzugeben entschlossen wäre. Doch wenn ist das Glück der Erdbeben begleitet? Diese Frage soll ähnlich des englisch-irischen Feldzuges entstehen.

— Aus der Provinzalpresse entnommen, in welcher sie sich einige Tage umtrieb, sah am Freitag in den Londoner Blättern eine hübsche Geschichte auf, die der Autofahrer halb kurz erwähnt sei. Es handelt sich darin um die italienischen Besitzungen in Afrika, die ihr Name angeblich aufzugeben entschlossen wäre. Doch wenn ist das Glück der Erdbeben begleitet? Diese Frage soll ähnlich des englisch-irischen Feldzuges entstehen.

— Aus der Provinzalpresse entnommen, in welcher sie sich einige Tage umtrieb, sah am Freitag in den Londoner Blättern eine hübsche Geschichte auf, die der Autofahrer halb kurz erwähnt sei. Es handelt sich darin um die italienischen Besitzungen in Afrika, die ihr Name angeblich aufzugeben entschlossen wäre. Doch wenn ist das Glück der Erdbeben begleitet? Diese Frage soll ähnlich des englisch-irischen Feldzuges entstehen.

— Aus der Provinzalpresse entnommen, in welcher sie sich einige Tage umtrieb, sah am Freitag in den Londoner Blättern eine hübsche Geschichte auf, die der Autofahrer halb kurz erwähnt sei. Es handelt sich darin um die italienischen Besitzungen in Afrika, die ihr Name angeblich aufzugeben entschlossen wäre. Doch wenn ist das Glück der Erdbeben begleitet? Diese Frage soll ähnlich des englisch-irischen Feldzuges entstehen.

— Aus der Provinzalpresse entnommen, in welcher sie sich einige Tage umtrieb, sah am Freitag in den Londoner Blättern eine hübsche Geschichte auf, die der Autofahrer halb kurz erwähnt sei. Es handelt sich darin um die italienischen Besitzungen in Afrika, die ihr Name angeblich aufzugeben entschlossen wäre. Doch wenn ist das Glück der Erdbeben begleitet? Diese Frage soll ähnlich des englisch-irischen Feldzuges entstehen.

— Aus der Provinzalpresse entnommen, in welcher sie sich einige Tage umtrieb, sah am Freitag in den Londoner Blättern eine hübsche Geschichte auf, die der Autofahrer halb kurz erwähnt sei. Es handelt sich darin um die italienischen Besitzungen in Afrika, die ihr Name angeblich aufzugeben entschlossen wäre. Doch wenn ist das Glück der Erdbeben begleitet? Diese Frage soll ähnlich des englisch-irischen Feldzuges entstehen.

— Aus der Provinzalpresse entnommen, in welcher sie sich einige Tage umtrieb, sah am Freitag in den Londoner Blättern eine hübsche Geschichte auf, die der Autofahrer halb kurz erwähnt sei. Es handelt sich darin um die italienischen Besitzungen in Afrika, die ihr Name angeblich aufzugeben entschlossen wäre. Doch wenn ist das Glück der Erdbeben begleitet? Diese Frage soll ähnlich des englisch-irischen Feldzuges entstehen.

— Aus der Provinzalpresse entnommen, in welcher sie sich einige Tage umtrieb, sah am Freitag in den Londoner Blättern eine hübsche Geschichte auf, die der Autofahrer halb kurz erwähnt sei. Es handelt sich darin um die italienischen Besitzungen in Afrika, die ihr Name angeblich aufzugeben entschlossen wäre. Doch wenn ist das Glück der Erdbeben begleitet? Diese Frage soll ähnlich des englisch-irischen Feldzuges entstehen.

— Aus der Provinzalpresse entnommen, in welcher sie sich einige Tage umtrieb, sah am Freitag in den Londoner Blättern eine hübsche Geschichte auf, die der Autofahrer halb kurz erwähnt sei. Es handelt sich darin um die italienischen Besitzungen in Afrika, die ihr Name angeblich aufzugeben entschlossen wäre. Doch wenn ist das Glück der Erdbeben begleitet? Diese Frage soll ähnlich des englisch-irischen Feldzuges entstehen.

— Aus der Provinzalpresse entnommen, in welcher sie sich einige Tage umtrieb, sah am Freitag in den Londoner Blättern eine hübsche Geschichte auf, die der Autofahrer halb kurz erwähnt sei. Es handelt sich darin um die italienischen Besitzungen in Afrika, die ihr Name angeblich aufzugeben entschlossen wäre. Doch wenn ist das Glück der Erdbeben begleitet? Diese Frage soll ähnlich des englisch-irischen Feldzuges entstehen.

— Aus der Provinzalpresse entnommen, in welcher sie sich einige Tage umtrieb, sah am Freitag in den Londoner Blättern eine hübsche Geschichte auf, die der Autofahrer halb kurz erwähnt sei. Es handelt sich darin um die italienischen Besitzungen in Afrika, die ihr Name angeblich aufzugeben entschlossen wäre. Doch wenn ist das Glück der Erdbeben begleitet? Diese Frage soll ähnlich des englisch-irischen Feldzuges entstehen.

— Aus der Provinzalpresse entnommen, in welcher sie sich einige Tage umtrieb, sah am Freitag in den Londoner Blättern eine hübsche Geschichte auf, die der Autofahrer halb kurz erwähnt sei. Es handelt sich darin um die italienischen Besitzungen in Afrika, die ihr Name angeblich aufzugeben entschlossen wäre. Doch wenn ist das Glück der Erdbeben begleitet? Diese Frage soll ähnlich des englisch-irischen Feldzuges entstehen.

— Aus der Provinzalpresse entnommen, in welcher sie sich einige Tage umtrieb, sah am Freitag in den Londoner Blättern eine hübsche Geschichte auf, die der Autofahrer halb kurz erwähnt sei. Es handelt sich darin um die italienischen Besitzungen in Afrika, die ihr Name angeblich aufzugeben entschlossen wäre. Doch wenn ist das Glück der Erdbeben begleitet? Diese Frage soll ähnlich des englisch-irischen Feldzuges entstehen.

— Aus der Provinzalpresse entnommen, in welcher sie sich einige Tage umtrieb, sah am Freitag in den Londoner Blättern eine hübsche Geschichte auf, die der Autofahrer halb kurz erwähnt sei. Es handelt sich darin um die italienischen Besitzungen in Afrika, die ihr Name angeblich aufzugeben entschlossen wäre. Doch wenn ist das Glück der Erdbeben begleitet? Diese Frage soll ähnlich des englisch-irischen Feldzuges entstehen.

— Aus der Provinzalpresse entnommen, in welcher sie sich einige Tage umtrieb, sah am Freitag in den Londoner Blättern eine hübsche Geschichte auf, die der Autofahrer halb kurz erwähnt sei. Es handelt sich darin um die italienischen Besitzungen in Afrika, die ihr Name angeblich aufzugeben entschlossen wäre. Doch wenn ist das Glück der Erdbeben begleitet? Diese Frage soll ähnlich des englisch-irischen Feldzuges entstehen.

— Aus der Provinzalpresse entnommen, in welcher sie sich einige Tage umtrieb, sah am Freitag in den Londoner Blättern eine hübsche Geschichte auf, die der Autofahrer halb kurz erwähnt sei. Es handelt sich darin um die italienischen Besitzungen in Afrika, die ihr Name angeblich aufzugeben entschlossen wäre. Doch wenn ist das Glück der Erdbeben begleitet? Diese Frage soll ähnlich des englisch-irischen Feldzuges entstehen.

— Aus der Provinzalpresse entnommen, in welcher sie sich einige Tage umtrieb, sah am Freitag in den Londoner Blättern eine hübsche Geschichte auf, die der Autofahrer halb kurz erwähnt sei. Es handelt sich darin um die italienischen Besitzungen in Afrika, die ihr Name angeblich aufzugeben entschlossen wäre. Doch wenn ist das Glück der Erdbeben begleitet? Diese Frage soll ähnlich des englisch-irischen Feldzuges entstehen.

— Aus der Provinzalpresse entnommen, in welcher sie sich einige Tage umtrieb, sah am Freitag in den Londoner Blättern eine hübsche Geschichte auf, die der Autofahrer halb kurz erwähnt sei. Es handelt sich darin um die italienischen Besitzungen in Afrika, die ihr Name angeblich aufzugeben entschlossen wäre. Doch wenn ist das Glück der Erdbeben begleitet? Diese Frage soll ähnlich des englisch-irischen Feldzuges entstehen.

— Aus der Provinzalpresse entnommen, in welcher sie sich einige Tage umtrieb, sah am Freitag in den Londoner Blättern eine hübsche Geschichte auf, die der Autofahrer halb kurz erwähnt sei. Es handelt sich darin um die italienischen Besitzungen in Afrika, die ihr Name angeblich aufzugeben entschlossen wäre. Doch wenn ist das Glück der Erdbeben begleitet? Diese Frage soll ähnlich des englisch-irischen Feldzuges entstehen.

— Aus der Provinzalpresse entnommen, in welcher sie sich einige Tage umtrieb, sah am Freitag in den Londoner Blättern eine hübsche Geschichte auf, die der Autofahrer halb kurz erwähnt sei. Es handelt sich darin um die italienischen Besitzungen in Afrika, die ihr Name angeblich aufzugeben entschlossen wäre. Doch wenn ist das Glück der Erdbeben begleitet? Diese Frage soll ähnlich des englisch-irischen Feldzuges entstehen.

— Aus der Provinzalpresse entnommen, in welcher sie sich einige Tage umtrieb, sah am Freitag in den Londoner Blättern eine hübsche Geschichte auf, die der Autofahrer halb kurz erwähnt sei. Es handelt sich darin um die italienischen Besitzungen in Afrika, die ihr Name angeblich aufzugeben entschlossen wäre. Doch wenn ist das Glück der Erdbeben begleitet? Diese Frage soll ähnlich des englisch-irischen Feldzuges entstehen.

— Aus der Provinzalpresse entnommen, in welcher sie sich einige Tage umtrieb, sah am Freitag in den Londoner Blättern eine hübsche Geschichte auf, die der Autofahrer halb kurz erwähnt sei. Es handelt sich darin um die italienischen Besitzungen in Afrika, die ihr Name angeblich aufzugeben entschlossen wäre. Doch wenn ist das Glück der Erdbeben begleitet? Diese Frage soll ähnlich des englisch-irischen Feldzuges entstehen.

— Aus der Provinzalpresse entnommen, in welcher sie sich einige Tage umtrieb, sah am Freitag in den Londoner Blättern eine hübsche Geschichte auf, die der Autofahrer halb kurz erwähnt sei. Es handelt sich darin um die italienischen Besitzungen in Afrika, die ihr Name angeblich aufzugeben entschlossen wäre. Doch wenn ist das Glück der Erdbeben begleitet? Diese Frage soll ähnlich des englisch-irischen Feldzuges entstehen.

— Aus der Provinzalpresse entnommen, in welcher sie sich einige Tage umtrieb, sah am Freitag in den Londoner Blättern eine hübsche Geschichte auf, die der Autofahrer halb kurz erwähnt sei. Es handelt sich darin um die italienischen Besitzungen in Afrika, die ihr Name angeblich aufzugeben entschlossen wäre. Doch wenn ist das Glück der Erdbeben begleitet? Diese Frage soll ähnlich des englisch-irischen Feldzuges entstehen.

— Aus der Provinzalpresse entnommen, in welcher sie sich einige Tage umtrieb, sah am Freitag in den Londoner Blättern eine hübsche Geschichte auf, die der Autofahrer halb kurz erwähnt sei. Es handelt sich darin um die italienischen Besitzungen in Afrika, die ihr Name angeblich aufzugeben entschlossen wäre. Doch wenn ist das Glück der Erdbeben begleitet? Diese Frage soll ähnlich des englisch-irischen Feldzuges entstehen.

— Aus der Provinzalpresse entnommen, in welcher sie sich einige Tage umtrieb, sah am Freitag in den Londoner Blättern eine hübsche Geschichte auf, die der Autofahrer halb kurz erwähnt sei. Es handelt sich darin um die italienischen Besitzungen in Afrika, die ihr Name angeblich aufzugeben entschlossen wäre. Doch wenn ist das Glück der Erdbeben begleitet? Diese Frage soll ähnlich des englisch-irischen Feldzuges entstehen.

— Aus der Provinzalpresse entnommen, in welcher sie sich einige Tage umtrieb, sah am Freitag in den Londoner Blättern eine hübsche Geschichte auf, die der Autofahrer halb kurz erwähnt sei. Es handelt sich darin um die italienischen Besitzungen in Afrika, die ihr Name angeblich aufzugeben entschlossen wäre. Doch wenn ist das Glück der Erdbeben begleitet? Diese Frage soll ähnlich des englisch-irischen Feldzuges entstehen.

— Aus der Provinzalpresse entnommen, in welcher sie sich einige Tage umtrieb, sah am Freitag in den Londoner Blättern eine hübsche Geschichte auf, die der Autofahrer halb kurz erwähnt sei. Es handelt sich darin um die italienischen Besitzungen in Afrika, die ihr Name angeblich aufzugeben entschlossen wäre. Doch wenn ist das Glück der Erdbeben begleitet? Diese Frage soll ähnlich des englisch-irischen Feldzuges entstehen.

— Aus der Provinzalpresse entnommen, in welcher sie sich einige Tage umtrieb, sah am Freitag in den Londoner Blättern eine hübsche Geschichte auf, die der Autof

* Im Konzerttablissement „Wiener Garten“ konzertierte gestern abend vor einer sehr zahlreichen Zuhörer-Masse die Kapelle des Königl. Sächsischen 11. Infanterieregiments Nr. 139 (Döbeln) unter Leitung des Hrn. A. Lange. Das Programm war sehr reichhaltig und geschickt zusammengestellt. Die Leistungen der Kapelle sind durchaus lobenswert. Die neue Einrichtung des Konzertgartens bewahrt sich sehr gut; die vor kurzem erfolgte Aufstellung der Musikhalle an einer der überzeugendsten Stelle des Gartens ist der Musik sehr günstig; der neu geschaffene Saal bietet zahlreichen Besuchern auch

bei unsicherem Wetter geschützte Plätze. Das Etablissement wird von den Herren M. Gangler u. Co. vorsichtig bewirtschaftet.

(Fortsetzung in der ersten Beilage.)

Statistik und Volkswirtschaft.

* Das amtliche zulässige Tarifblatt veröffentlicht einen Ratgeber zum Tarif für die Förderung von Gütern in den nordisch-überseeischen internationalen Verkehren. Die darin enthaltenen Tarifänderungen treten am 12. (24.) Juni

BERICHT DER ACADEMIE DE MÉDECINE IN PARIS.

Apollinaris

NATÜRLICH KOHLENSAURES MINERAL-WASSER.

„Die Resultate der kürzlich in Paris statt gefundenen Untersuchungen und der Bericht der Académie de Médecine haben dem Apollinaris Wasser den ERSTEN Platz unter ALLEN untersuchten Wassern für REINHEIT und VOLLSTÄNDIGE ABWESENHEIT von pathogenen Mikroben zugesprochen.“

Kauflich bei allen Mineralwasser-Händlern, Apothekern, &c.

Kelle & Hildebrandt fertigen Stalleinrichtungen.
Venedig, Hotel d'Italie & Bauer — Bauer Grünwald.

Anthracit billiger, jetzt vortheilhafteste Bezugszeit.

Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit die erglobene Anzeige, dass ich unter der Firma:

Gustav Schulze
Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs
in Dresden, Maximilians-Allee 5, p.,
Ecke Moritzstrasse,

eine Filiale meines Berliner Special-Anthracit-Geschäftes errichtete.

Als alleiniger Importeur des engl. Anthracit „Big Vein“ der Gwaua-Cae-Gurwen Colliery grossere Lager unterhalten und für den ein gros. Bezug meine Schiffsladungen an den Umschlagplätzen Aken, Wallwitzhafen, Riesa und Dresden

die ausgedehnteste Verbreitung zu den billigsten Preisen

zu sichern.
Mit der Leitung meines neuen Geschäftes betraute ich als meinen Vertreter Herrn Carl Bracht, den seit der Begründung fungierenden Geschäftsführer der unter der Firma Gebrüder Gienanth im Königreich Sachsen bestehenden Handelsgesellschaften.

Mein neues Unternehmen gesagtem Wohlwollen bestens empfahlend, zeichne ich mit vorzüglicher Hochachtung!

Dresden, 16. Juni 1896.

mit vorzüglicher Hochachtung!

Gustav Schulze

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs
Berlin SO., Kottbusser Ufer 34.

Nach
Norderney, Juist und Borkum
von
Bremerhaven Lloydhalle.

Schnellste und angenehmste Verbindung vermittelst der eleganten Schnelldampfer

„Najade“ und „Lachs“.

Nach Norderney

vom 16. Juni bis 30. September täglich.

Nach Juist über Norderney.

In Verbindung mit den Dampfschiffahrten Bremerhaven-Norderney vom 16. Juni bis 30. September täglich Dampfschiffverbindung von Norderney nach Juist und umgekehrt, theils direkt, theils über Norddeich.

Nach Borkum über Norderney.

In Verbindung mit den Dampfschiffahrten Bremerhaven-Norderney vom 16. bis 30. Juni vormalige und vom 1. Juli bis 30. September täglich Dampfschiffverbindung von Norderney nach Borkum und umgekehrt.

Fahrpläne versendet und weitere Auskunft ertheilt

Der Norddeutsche Lloyd
in Bremen.

Max Thürmer, Dresden.
Kaffee.

Karlsbader Kaffee, mustergültige Mischungen.

Eingeschrankt: Kaufhausstr. 18 i. b. Böhmen, König Schlesien 21, Seestr. 13, Hauptstr. 4, Prager Straße (gegenüber dem Panorama) und Leipzigstr. 42 (Stadt Bremen).

Zur der verantwortlichen Reklamation beantragt: Regierungsdirektor Dr. Jäger in Dresden.

b. d. in Kraft. Die vorgenommenen Tarifänderungen beziehen sich u. a. auf nachdringende Artikel, die für den deutschen Handel mit Russland in Betracht kommen: Gemüse-Großhandels- und englisches Röhren, Gemüse, frisch oder konserviert, schwedische Thornteige (Stein), Bogen aus Eisen und Stahl, ungeteilt, Blech, weich und schwer, gelegt, Träger, ungeteilt, Stühle, ungeteilt, Tischbeine für Eisenbahn, ungeteilt, Eisenblech und Stahlblech, grünes, Weiß und weißer Eisenblech, grünes, Eisenblech, Holzkisten und Kisten, ungeteilt, Dachsparren, ungeteilt, Kupplungen für Waggon, Gasbehälter im ausgenommenen Zustand, genietet und ungenietet; Eisenblechwaren u. a.; Eisenblech, Hartweiss, Kreuzerweiss und Eisenbeschichtete Holz, trocken oder vernebelt; Säcke oder Taschen, Eisen, Eisenblech und Eisenbeschichtete Eisenblech; Oder (Körper), trocken und vernebelt; Säcke, gekleidet und ungekleidet, Störte, ungenietet, Weiß, Eisen und Eisenblech, gelegt, Träger, ungeteilt, Stühle, ungeteilt, Tischbeine für Eisenbahn, ungeteilt, Eisenblech und Stahlblech, grünes, Weiß und weißer Eisenblech, grünes, Eisenblech, Holzkisten und Kisten, ungeteilt, Dachsparren, ungeteilt, Kupplungen für Waggon, Gasbehälter im ausgenommenen Zustand, genietet und ungenietet; Eisenblechwaren u. a.; Eisenblech, Hartweiss, Kreuzerweiss und Eisenbeschichtete Eisenblech.

(Fortsetzung in der ersten Beilage.)

Bereitschafts-Rot, trocken oder vernebelt; Säcke oder Taschen, Eisen, Eisenblech und Eisenbeschichtete Eisenblech; Oder (Körper), trocken und vernebelt; Säcke, gekleidet und ungekleidet, Störte, ungenietet, Weiß, Eisen und Eisenblech, gelegt, Träger, ungeteilt, Stühle, ungeteilt, Tischbeine für Eisenbahn, ungeteilt, Eisenblech und Stahlblech, grünes, Weiß und weißer Eisenblech, grünes, Eisenblech, Holzkisten und Kisten, ungeteilt, Dachsparren, ungeteilt, Kupplungen für Waggon, Gasbehälter im ausgenommenen Zustand, genietet und ungenietet; Eisenblechwaren u. a.; Eisenblech, Hartweiss, Kreuzerweiss und Eisenbeschichtete Eisenblech.

(Fortsetzung in der ersten Beilage.)

Wer schnell u. billige Stellung finden will, verlangt pr. Postkarte die „Deutsche Balancen-Po“ in Cölln.

Reisekörbe,
Wäsche-körbe,
Tragkörbe,
solid und billig

F. Bernh. Lange
Amalienstr. Ringstr.

Tageskalender.

Dienstag, den 16. Juni.
Königliches Hoftheater.
(Welttheater.)

Sor und Sommermann. Romische Oper in drei Akten. Musik von Albert Loring. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Mittwoch: Marie, oder Die Regenstaude. Romische Oper in zwei Akten. Musik von Delibet. (Anfang 7 Uhr.)

Königliches Hoftheater.
(Welttheater.)

Residenztheater.

Festspiel des Herrn W. Wilhelm von Wieden. Komödie in drei Akten. Musik von Albert Loring. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Freie Zusendung ins Haus.

Mineralwässer,
natürliche und künstliche.

1890er Füllung.

Löwenapotheke,

Otto Schneider. 2443

Mineralwässer,

natürliche und künstliche.

1890er Füllung.

Freie Zusendung ins Haus.

Löwenapotheke,

Otto Schneider. 2443

Mineralwässer,

natürliche und künstliche.

1890er Füllung.

Freie Zusendung ins Haus.

Löwenapotheke,

Otto Schneider. 2443

Mineralwässer,

natürliche und künstliche.

1890er Füllung.

Freie Zusendung ins Haus.

Löwenapotheke,

Otto Schneider. 2443

Mineralwässer,

natürliche und künstliche.

1890er Füllung.

Freie Zusendung ins Haus.

Löwenapotheke,

Otto Schneider. 2443

Mineralwässer,

natürliche und künstliche.

1890er Füllung.

Freie Zusendung ins Haus.

Löwenapotheke,

Otto Schneider. 2443

Mineralwässer,

natürliche und künstliche.

1890er Füllung.

Freie Zusendung ins Haus.

Löwenapotheke,

Otto Schneider. 2443

Mineralwässer,

natürliche und künstliche.

1890er Füllung.

Freie Zusendung ins Haus.

Löwenapotheke,

Otto Schneider. 2443

Mineralwässer,

natürliche und künstliche.

1890er Füllung.

Freie Zusendung ins Haus.

Löwenapotheke,

Otto Schneider. 2443

Mineralwässer,

natürliche und künstliche.

1890er Füllung.

Freie Zusendung ins Haus.

Löwenapotheke,

Otto Schneider. 2443

Mineralwässer,

natürliche und künstliche.

1890er Füllung.

Freie Zusendung ins Haus.

Löwenapotheke,

Otto Schneider. 2443

Mineralwässer,

natürliche und künstliche.

1890er Füllung.

Freie Zusendung ins Haus.

Löwenapotheke,

Otto Schneider. 2443

Mineralwässer,

natürliche und künstliche.

1890er Füllung.

Freie Zusendung ins Haus.

Löwenapotheke,

Otto Schneider. 2443

Mineralwässer,

natürliche und künstliche.

1890er Füllung.

Freie Zusendung ins Haus.

Löwenapotheke,

Otto Schneider. 2443

Mineralwässer,

natürliche und künstliche.

1890er Füllung.

Freie Zusendung ins Haus.

Löwenapotheke,

Otto Schneider. 2443

Mineralwässer,

natürliche und künstliche.

Erste Beilage zu N° 136 des Dresdner Journals. Montag, den 15. Juni 1896, abends.

Dresdner Nachrichten

vom 15. Juni.

Aus amtlichen Bekanntmachungen. Der zweite diesjährige Jahrmarkt wird herzlichst am 29. und 30. d. Monats und der dritte diesjährige Dresdner Baumarkt am 6. und 7. nächsten Monat abgehalten werden. — Von heute ab ist die Löbtaustraße (zwischen Stadtgasse und der Straße an der Siegelsee) wegen Abschottung und die Vorstraße wegen Gleislegung und Pfasterung, ferner von morgen ab die Kurfürstenstraße (zwischen Brüder- und Tief-Straße) wegen Gleislegung für den Fahr- und Reitverkehr gesperrt.

Der Personenverkehr auf den hiesigen Bahnhöfen war am gestrigen Tage ein außergewöhnlich starker. Auf dem Böhmischem Bahnhof war man gestern, 22 Sonderzüge eingefunden, darunter 14 auf der Görlitzer Linie. Der 5 Uhr 15 Min. vormittags nach dem Ergebiege abgelassene Sonderzug hatte 25 Teilnehmer der II. und 443 der III. Wagenklasse zusammen 468. — Für die Rundfahrt über Mügeln - Geising - Lipsdorf - Hainberg wurden 61 Fahrgäste verreist. Auf dem Leipziger Bahnhof hatten sich 4237 Ausflügler nach den Königsbauten eingefunden; neben den regelmäßigen, für die Sonntage bestimmten 6 Sonderzügen mussten noch 4 derselben eingestellt werden. Auf dem Schlesischen Bahnhof, auf dem sich 2733 Besucher der Hochfesten eingefunden hatten, wurden 2 Sonderzüge abgehalten.

Wie alljährlich werden auch in diesem Sommer in den Monaten Juli und August Sonderzüge von Berlin nach München, Aschaffenburg, Reichenhall und Lindau am 3. Juli, 4. Juli, 14. Juli und 15. August über Freiburg (Breisgau), Prag, Stuttgart und Friedrichshafen am 30. Juli über Nürnberg-Bürgel, zu den Sonderzügen nach Leipzig (Thüringer Bahnhof) mit dem Jahrplanmäßigen Zug 10 Uhr 40 Min. abends, zu den Sonderzügen nach Frankfurt a. M. und Basel am 4. Juli und 15. August sowie zu den Sonderzügen nach Stuttgart und Friedrichshafen am 30. Juli mit dem Jahrplanmäßigen Zug 9 Uhr 22 Min. abends Anschluß in Giebelstadt. Zu dem Sonderzug am 14. Juli wird der Anschluß um 12 Uhr mittags, wird die Aufgabe der Fahrgäste endgültig geschlossen. Bis zum Schlusse des Jahrplanmäßigen Zuges ab Leipzig (Wagdeburger Bahnhof) 4 Uhr 38 Min. nachmittags vermittelt. Der Fahrgätekursus beginnt 8 Tage vor Abfahrt des Sonderzuges und findet bei der Fahrgätekasse auf dem Thüringer Bahnhof in Leipzig und bei der Auskunftsstelle der Preußischen Staatsbahnen, dasselbe Brühl 75/77, statt. Bedeutet am Tage vor Abgang der Sonderzüge, 12 Uhr mittags, wird die Aufgabe der Fahrgäste endgültig geschlossen. Bis zum Schlusse des Jahrplanmäßigen Zuges ab auch dreifache Bestellung der Fahrgäste unter gleichzeitiger Einwendung des Geldvertrages, event. einschließlich Porto und Beihilfe, zulässig. Die Fahrgäste werden ab dann auf Wunsch und wenn noch genugend Zeit vorhanden ist, dem Befsteller zugelassen, oder sie können gegen Legitimation, in welcher Bezeichnung besonders der Postleiterleistungsschein maßgebend ist, vor Abgang des Sonderzuges am Fahrgätekassier, sowie sie bei der Fahrgätekasse bestellt sind, in Empfang nehmen können. Die kleinste Eisenbahnabteilung zu Berlin gibt über diese Züge ausführliche Übersichten aus, welche alle weiteren Angaben über die zur Aufgabe kommenden Fahrgäste, über die Preise, Fahrtzeit, Ernährung für Kinder, Jagdunterbrechung, Gerabung von Freicards usw. enthalten und vom 20. Juni ab bei der Fahrgätekasse auf dem Thüringer Bahnhof und bei der Auskunftsstelle der Preußischen Staatsbahnen, Brühl 75/77, in Leipzig unentgeltlich zu haben sind bezogen werden können.

Die Zeichnung für die der Stadtauslage der letzten Rummel unseres Platzes beigegebene farbige Ansicht des nordwestlich vom Königl. Großen Garten liegenden Gebietes der Ausstellung des Sächsischen Handwerks und Kunstgewerbes und der mit dieser verbundenen mittelalterlichen Stadtansicht sowie des wendischen Dorfes rück von Herrn Architekt Franz Hartmann her. Die Ausführung hatten die Herren C. E. Meinholtz u. Söhne übernommen. Herr Hartmann hatte das Bild entworfen.

Das diesjährige Sommersfest des Neu- und Altonädter Bürgervereins wurde gestern nachmittag in den für denartige größere Feiern bestens geeigneten Räumen des Unterkunfts-Vedels abgehalten. Das Instrumentalensemble wurde von der Kapelle des 1. Königl. Sächsischen Feldartillerieregiments Nr. 12 ausgeführt. Alsdann folgte nach einem Lampionzug durch den längst belebten Garten des Clubhauses ein Ball. Eine Warenlotterie, für welche von Vereinsmitgliedern und deren Freunden eine große Zahl von

Geschenken gespendet worden waren, erfreute sich lebhaftesten Zuspruchs, ebenso eine Weißerlaubenerlösung u. a. m. Für die Kinder waren während der Nachmittagsstunden verschiedene Spiele sowie ein Vogelzoo veranstaltet worden. Das von dem Vorstand des Vereins mit Geschäft vorbereitet fest nahm einen wohlglänzenden Verlauf.

Am heutigen Morgen ist auf vielen Bauten in unserer Stadt, insbesondere auch auf den sogenannten Staatsbauten, von den dort beschäftigten Maurern ganz oder teilweise die Arbeit niedergelegt worden, nachdem die betreffenden Arbeiter sich geweigert haben, eben beliebigen Maurern einen Minimal-Stundenlohn von 45 Pf. zu zahlen. Die Hoffnung der Maurer, daß die Arbeitgeber auch diesmal sofort nachgeben würden, hat sich nicht erfüllt. Die Zahl der Streikenden soll sich auf weit über 1000 belaufen, doch läßt sich hierüber zur Zeit noch nichts näheres sagen. Die Streikenden haben sich täglich zweimal im „Trion“ eingefunden, wo Sitzkarten ausgespielt werden.

Nachrichten aus den Landesteilen.

Leipzig, 15. Juni. Die gestern vormittag in Notha Weinrestaurant veranstaltete abgehalte Generalversammlung des nationalliberalen Vereins für das Königreich Sachsen war sowohl von auswärtigen, wie hiesigen Mitgliedern zahlreich besucht. Nach erfolgter Versammlung der Delegierten durch Dr. Genel, Handelsminister Dr. Genel sprach Dr. Dr. Böckeler die Stellung und die Aufgaben der nationalliberalen Partei. Genel führt u. a. aus, die nationalliberalen Partei müsse sich immer und unter allen Umständen ihrer Hauptaufgabe, der Schulbildung und der Förderung des nationalen Gedankens, bewußt sein. Hierzu ausgeschaut, habe sie in erster Linie alle demagogischen und zerstreuenden Elementen zu bekämpfen. Gegen den Sozialismus werde das Bürgertum zusammenhalten müssen; denn bei richtiger Ausföhrung und Erfüllung seiner Pflichten, natürlich auch der arbeitenden Klasse gegenüber, sei es berechtigt, den Stand des Staates an der Wende unseres Jahrhunderts zu bilden. Hatte die nationalliberale Partei dieses Ziel, die Vertreterin eines solchen starken Bürgertums zu sein, seit im Auge, so werde sie eine Partei der Notwendigkeit für den Staat sein und bleiben und auf eine gesetzte Zukunft hoffen. Nachdem der Vorsitzende hierauf den Redner gebannt hatte, erklärte der Rechtsanwalt Dr. Höhler den Geldabberuf, dem mit entnehmen, daß der Betrieb gegenwärtig 1500 Mitglieder zählt. Der in Abwesenheit des am Eröffnen verhinderten Schriftgelehrten von Herrn Dr. Genel vorgetragene Rahmenbericht wies für das vergangene Jahr eine Einnahme von 10792 M. auf, mögige eine Ausgabe von 7745 M. zu verzeichnen war. Mit dem für den Posten des Generalsekretärs vordringenden Fonds verblieb ein Rahmen von 4700 M. Der Sekretär der Gewerkschaft, Dr. Böckeler, erläuterte sodann die Aufgaben, die hinsichtlich des bevorstehenden deutschen Delegententages der nationalliberalen Partei zu erfüllen sind. Die Erledigung der auf diesen Delegententag bezüglichen Vorbereitungen für Sachsen wurde durch Beschluss der Versammlung Herrn Dr. Genel übertragen. Mit einem dreifachen Hoch auf Herrn Majestät den Kaiser und den König von Sachsen schloß der Genannte sodann die Generalversammlung, an die sich ein Festmahl anschließt. Die Reihe der Triumphzüge eröffnete Herr Dr. Genel, der auf die Zukunft des nationalliberalen Partei hoffte; Dr. Hans Blum sprach auf Herrn Dr. Böckeler; Dr. v. Marwitz gehörte der Räte der Partei in der Kommission für das Bürgertum Schrift, insbesondere der Thätigkeit Rudolf v. Bennigsen, dessen Wahl er ausdrückte. Dr. Böckeler dankte auf Professor Dr. Wiedermann, den Senior der Partei; darauf antwortete der Gewerkschaft mit einem Hoch auf die Partei; Dr. Johannes Röhl übernahm die Gräte des rheinischen Nationalliberalen; Dr. Hoffe dankte schließlich auf die Entwicklungsfähigkeit der Partei und teilte hierbei mit, daß er seit vorigem Jahre der nationalliberalen Partei, der er vorher als Hoplitant angehörte, als ordentliches Mitglied beitreten könne. (Leipz. Tagl.)

Leipzig, 14. Juni. In den Kreisen der Gas- und Wasserfachmänner Sachsen und Thüringen ist der Wandel laut worden, durch eine Kollektivausstellung im nächsten Jahre auf der hiesigen Sachsen-Thüringischen Industrie- und Gewerbeausstellung vertreten zu sein. In einer vor wenigen Tagen hierfür abgehaltenen Versammlung von Vertretern dieses Hauses aus Annaberg, Döbeln, Dresden, Eilenburg, Erfurt, Gera, Glauchau, Leipzig u. s. m. wurde beschlossen, alle bedeutenderen Objekte aus dem Gebiete des Gas- und Wasserforschungsbüros, insbesondere Heizungs- und Belastungsanlagen, in einem besonderen Gebäude auf der Ausstellung zur Anschauung zu bringen. Es haben sich dort 30 Firmen zur Beteiligung bereit erklärt, aus deren Runde Wm. Herr Böhlendorff-Wimberg, Leiter der Ausstellung, die Führung der Geschäfte übernommen hat. Ferner hat in Paulinzella i. Thür. fürstlich eine Anzahl von Vertretern Thüringer Gewerkschaften sich versammelt, welche in lebhafter Weise ihre Sympathien für Belebung der Ausstellung kundgaben; besonders waren es der Vorsitzende des Thüringer Gewerbevereins, Herr Oberlehrer Künnel-Weimar, sowie Herr Architekt Kühn-Seehaus, welche sich lebhaft in das Zustandekommen wie

Geschenken gespendet worden waren, erfreute sich lebhaftesten Zuspruchs, ebenso eine Weißerlaubenerlösung u. a. m. Für die Kinder waren während der Nachmittagsstunden verschiedene Spiele sowie ein Vogelzoo veranstaltet worden. Das von dem Vorstand des Vereins mit Geschäft vorbereitet fest nahm einen wohlglänzenden Verlauf.

Am heutigen Morgen ist auf vielen Bauten in unserer Stadt, insbesondere auch auf den sogenannten Staatsbauten, von den dort beschäftigten Maurern ganz oder teilweise die Arbeit niedergelegt worden, nachdem die betreffenden Arbeiter sich geweigert haben, eben beliebigen Maurern einen Minimal-Stundenlohn von 45 Pf. zu zahlen. Die Hoffnung der Maurer, daß die Arbeitgeber auch diesmal sofort nachgeben würden, hat sich nicht erfüllt. Die Zahl der Streikenden soll sich auf weit über 1000 belaufen, doch läßt sich hierüber zur Zeit noch nichts näheres sagen. Die Streikenden haben sich täglich zweimal im „Trion“ eingefunden, wo Sitzkarten ausgespielt werden.

Aus der oberen Sachsen-Schweiz, 14. Juni. Die Zeit der Abhaltung der sog. „Lobetanz“ ist in unserem Gebirgsland herangekommen. Diese Festlichkeiten werden heute zunächst in Krippen und Reinhardtsdorf abgehalten. Die Ortschaften gehören zu den Bergischen, die vor einigen hundert Jahren von einer Seuche derartig heimgesucht wurden, daß die Bewohnerstadt fast gänzlich entvölkert. Nach Erlösung der Seuche dienten die Löcher und Hohlräume eingefüllt werden. Durch die Bergisch-Schweizerische Bergbaugesellschaft gebauten mehrere Meter breit sind. Die Erdmassen der höher gelegenen Löcher wurden in die tiefer gelegenen getragen. Die Bergbaustadt war vom Friedhof bis zur Villa Berolina in einem reisenden Fluss verwandelt. Der Garten des Böttchermeisters Louis Prager war in einen Teich verwandelt, in dem das Wasser über einen Meter hoch stand. Im „Zwischenland Restaurant“ handelt es sich um einen kleinen Wasserfall unterhalb der Wasserkaskade. Durch die Bergisch-Schweizerische Bergbaugesellschaft gebauten mehrere Meter breit sind. Die Erdmassen der höher gelegenen Löcher wurden in die tiefer gelegenen getragen. Die Bergbaustadt war vom Friedhof bis zur Villa Berolina in einem reisenden Fluss verwandelt. Der Garten des Böttchermeisters Louis Prager war in einen Teich verwandelt, in dem das Wasser über einen Meter hoch stand. Im „Zwischenland Restaurant“ handelt es sich um einen kleinen Wasserfall unterhalb der Wasserkaskade. Durch die Bergisch-Schweizerische Bergbaugesellschaft gebauten mehrere Meter breit sind. Die Erdmassen der höher gelegenen Löcher wurden in die tiefer gelegenen getragen. Die Bergbaustadt war vom Friedhof bis zur Villa Berolina in einem reisenden Fluss verwandelt. Der Garten des Böttchermeisters Louis Prager war in einen Teich verwandelt, in dem das Wasser über einen Meter hoch stand. Im „Zwischenland Restaurant“ handelt es sich um einen kleinen Wasserfall unterhalb der Wasserkaskade. Durch die Bergisch-Schweizerische Bergbaugesellschaft gebauten mehrere Meter breit sind. Die Erdmassen der höher gelegenen Löcher wurden in die tiefer gelegenen getragen. Die Bergbaustadt war vom Friedhof bis zur Villa Berolina in einem reisenden Fluss verwandelt. Der Garten des Böttchermeisters Louis Prager war in einen Teich verwandelt, in dem das Wasser über einen Meter hoch stand. Im „Zwischenland Restaurant“ handelt es sich um einen kleinen Wasserfall unterhalb der Wasserkaskade. Durch die Bergisch-Schweizerische Bergbaugesellschaft gebauten mehrere Meter breit sind. Die Erdmassen der höher gelegenen Löcher wurden in die tiefer gelegenen getragen. Die Bergbaustadt war vom Friedhof bis zur Villa Berolina in einem reisenden Fluss verwandelt. Der Garten des Böttchermeisters Louis Prager war in einen Teich verwandelt, in dem das Wasser über einen Meter hoch stand. Im „Zwischenland Restaurant“ handelt es sich um einen kleinen Wasserfall unterhalb der Wasserkaskade. Durch die Bergisch-Schweizerische Bergbaugesellschaft gebauten mehrere Meter breit sind. Die Erdmassen der höher gelegenen Löcher wurden in die tiefer gelegenen getragen. Die Bergbaustadt war vom Friedhof bis zur Villa Berolina in einem reisenden Fluss verwandelt. Der Garten des Böttchermeisters Louis Prager war in einen Teich verwandelt, in dem das Wasser über einen Meter hoch stand. Im „Zwischenland Restaurant“ handelt es sich um einen kleinen Wasserfall unterhalb der Wasserkaskade. Durch die Bergisch-Schweizerische Bergbaugesellschaft gebauten mehrere Meter breit sind. Die Erdmassen der höher gelegenen Löcher wurden in die tiefer gelegenen getragen. Die Bergbaustadt war vom Friedhof bis zur Villa Berolina in einem reisenden Fluss verwandelt. Der Garten des Böttchermeisters Louis Prager war in einen Teich verwandelt, in dem das Wasser über einen Meter hoch stand. Im „Zwischenland Restaurant“ handelt es sich um einen kleinen Wasserfall unterhalb der Wasserkaskade. Durch die Bergisch-Schweizerische Bergbaugesellschaft gebauten mehrere Meter breit sind. Die Erdmassen der höher gelegenen Löcher wurden in die tiefer gelegenen getragen. Die Bergbaustadt war vom Friedhof bis zur Villa Berolina in einem reisenden Fluss verwandelt. Der Garten des Böttchermeisters Louis Prager war in einen Teich verwandelt, in dem das Wasser über einen Meter hoch stand. Im „Zwischenland Restaurant“ handelt es sich um einen kleinen Wasserfall unterhalb der Wasserkaskade. Durch die Bergisch-Schweizerische Bergbaugesellschaft gebauten mehrere Meter breit sind. Die Erdmassen der höher gelegenen Löcher wurden in die tiefer gelegenen getragen. Die Bergbaustadt war vom Friedhof bis zur Villa Berolina in einem reisenden Fluss verwandelt. Der Garten des Böttchermeisters Louis Prager war in einen Teich verwandelt, in dem das Wasser über einen Meter hoch stand. Im „Zwischenland Restaurant“ handelt es sich um einen kleinen Wasserfall unterhalb der Wasserkaskade. Durch die Bergisch-Schweizerische Bergbaugesellschaft gebauten mehrere Meter breit sind. Die Erdmassen der höher gelegenen Löcher wurden in die tiefer gelegenen getragen. Die Bergbaustadt war vom Friedhof bis zur Villa Berolina in einem reisenden Fluss verwandelt. Der Garten des Böttchermeisters Louis Prager war in einen Teich verwandelt, in dem das Wasser über einen Meter hoch stand. Im „Zwischenland Restaurant“ handelt es sich um einen kleinen Wasserfall unterhalb der Wasserkaskade. Durch die Bergisch-Schweizerische Bergbaugesellschaft gebauten mehrere Meter breit sind. Die Erdmassen der höher gelegenen Löcher wurden in die tiefer gelegenen getragen. Die Bergbaustadt war vom Friedhof bis zur Villa Berolina in einem reisenden Fluss verwandelt. Der Garten des Böttchermeisters Louis Prager war in einen Teich verwandelt, in dem das Wasser über einen Meter hoch stand. Im „Zwischenland Restaurant“ handelt es sich um einen kleinen Wasserfall unterhalb der Wasserkaskade. Durch die Bergisch-Schweizerische Bergbaugesellschaft gebauten mehrere Meter breit sind. Die Erdmassen der höher gelegenen Löcher wurden in die tiefer gelegenen getragen. Die Bergbaustadt war vom Friedhof bis zur Villa Berolina in einem reisenden Fluss verwandelt. Der Garten des Böttchermeisters Louis Prager war in einen Teich verwandelt, in dem das Wasser über einen Meter hoch stand. Im „Zwischenland Restaurant“ handelt es sich um einen kleinen Wasserfall unterhalb der Wasserkaskade. Durch die Bergisch-Schweizerische Bergbaugesellschaft gebauten mehrere Meter breit sind. Die Erdmassen der höher gelegenen Löcher wurden in die tiefer gelegenen getragen. Die Bergbaustadt war vom Friedhof bis zur Villa Berolina in einem reisenden Fluss verwandelt. Der Garten des Böttchermeisters Louis Prager war in einen Teich verwandelt, in dem das Wasser über einen Meter hoch stand. Im „Zwischenland Restaurant“ handelt es sich um einen kleinen Wasserfall unterhalb der Wasserkaskade. Durch die Bergisch-Schweizerische Bergbaugesellschaft gebauten mehrere Meter breit sind. Die Erdmassen der höher gelegenen Löcher wurden in die tiefer gelegenen getragen. Die Bergbaustadt war vom Friedhof bis zur Villa Berolina in einem reisenden Fluss verwandelt. Der Garten des Böttchermeisters Louis Prager war in einen Teich verwandelt, in dem das Wasser über einen Meter hoch stand. Im „Zwischenland Restaurant“ handelt es sich um einen kleinen Wasserfall unterhalb der Wasserkaskade. Durch die Bergisch-Schweizerische Bergbaugesellschaft gebauten mehrere Meter breit sind. Die Erdmassen der höher gelegenen Löcher wurden in die tiefer gelegenen getragen. Die Bergbaustadt war vom Friedhof bis zur Villa Berolina in einem reisenden Fluss verwandelt. Der Garten des Böttchermeisters Louis Prager war in einen Teich verwandelt, in dem das Wasser über einen Meter hoch stand. Im „Zwischenland Restaurant“ handelt es sich um einen kleinen Wasserfall unterhalb der Wasserkaskade. Durch die Bergisch-Schweizerische Bergbaugesellschaft gebauten mehrere Meter breit sind. Die Erdmassen der höher gelegenen Löcher wurden in die tiefer gelegenen getragen. Die Bergbaustadt war vom Friedhof bis zur Villa Berolina in einem reisenden Fluss verwandelt. Der Garten des Böttchermeisters Louis Prager war in einen Teich verwandelt, in dem das Wasser über einen Meter hoch stand. Im „Zwischenland Restaurant“ handelt es sich um einen kleinen Wasserfall unterhalb der Wasserkaskade. Durch die Bergisch-Schweizerische Bergbaugesellschaft gebauten mehrere Meter breit sind. Die Erdmassen der höher gelegenen Löcher wurden in die tiefer gelegenen getragen. Die Bergbaustadt war vom Friedhof bis zur Villa Berolina in einem reisenden Fluss verwandelt. Der Garten des Böttchermeisters Louis Prager war in einen Teich verwandelt, in dem das Wasser über einen Meter hoch stand. Im „Zwischenland Restaurant“ handelt es sich um einen kleinen Wasserfall unterhalb der Wasserkaskade. Durch die Bergisch-Schweizerische Bergbaugesellschaft gebauten mehrere Meter breit sind. Die Erdmassen der höher gelegenen Löcher wurden in die tiefer gelegenen getragen. Die Bergbaustadt war vom Friedhof bis zur Villa Berolina in einem reisenden Fluss verwandelt. Der Garten des Böttchermeisters Louis Prager war in einen Teich verwandelt, in dem das Wasser über einen Meter hoch stand. Im „Zwischenland Restaurant“ handelt es sich um einen kleinen Wasserfall unterhalb der Wasserkaskade. Durch die Bergisch-Schweizerische Bergbaugesellschaft gebauten mehrere Meter breit sind. Die Erdmassen der höher gelegenen Löcher wurden in die tiefer gelegenen getragen. Die Bergbaustadt war vom Friedhof bis zur Villa Berolina in einem reisenden Fluss verwandelt. Der Garten des Böttchermeisters Louis Prager war in einen Teich verwandelt, in dem das Wasser über einen Meter hoch stand. Im „Zwischenland Restaurant“ handelt es sich um einen kleinen Wasserfall unterhalb der Wasserkaskade. Durch die Bergisch-Schweizerische Bergbaugesellschaft gebauten mehrere Meter breit sind. Die Erdmassen der höher gelegenen Löcher wurden in die tiefer gelegenen getragen. Die Bergbaustadt war vom Friedhof bis zur Villa Berolina in einem reisenden Fluss verwandelt. Der Garten des Böttchermeisters Louis Prager war in einen Teich verwandelt, in dem das Wasser über einen Meter hoch stand. Im „Zwischenland Restaurant“ handelt es sich um einen kleinen Wasserfall unterhalb der Wasserkaskade. Durch die Bergisch-Schweizerische Bergbaugesellschaft gebauten mehrere Meter breit sind. Die Erdmassen der höher gelegenen Löcher wurden in die tiefer gelegenen getragen. Die Bergbaustadt war vom Friedhof bis zur Villa Berolina in einem reisenden Fluss verwandelt. Der Garten des Böttchermeisters Louis Prager war in einen Teich verwandelt, in dem das Wasser über einen Meter hoch stand. Im „Zwischenland Restaurant“ handelt es sich um einen kleinen Wasserfall unterhalb der Wasserkaskade. Durch die Bergisch-Schweizerische Bergbaugesellschaft gebauten mehrere Meter breit sind. Die Erdmassen der höher gelegenen Löcher wurden in die tiefer gelegenen getragen. Die Bergbaustadt war vom Friedhof bis zur Villa Berolina in einem reisenden Fluss verwandelt. Der Garten des Böttchermeisters Louis Prager war in einen Teich verwandelt, in dem das Wasser über einen Meter hoch stand. Im „Zwischenland Restaurant“ handelt es sich um einen kleinen Wasserfall unterhalb der Wasserkaskade. Durch die Bergisch-Schweizerische Bergbaugesellschaft gebauten mehrere Meter breit sind. Die Erdmassen der höher gelegenen Löcher wurden in die tiefer gelegenen getragen. Die Bergbaustadt war vom Friedhof bis zur Villa Berolina in einem reisenden Fluss verwandelt. Der Garten des Böttchermeisters Louis Prager war in einen Teich verwandelt, in dem das Wasser über einen Meter hoch stand. Im „Zwischenland Restaurant“ handelt es sich um einen kleinen Wasserfall unterhalb der Wasserkaskade. Durch die Bergisch-Schweizerische Bergbaugesellschaft gebauten mehrere Meter breit sind. Die Erdmassen der höher gelegenen Löcher wurden in die tiefer gelegenen getragen. Die Bergbaustadt war vom Friedhof bis zur Villa Berolina in einem reisenden Fluss verwandelt. Der Garten des Böttchermeisters Louis Prager war in einen Teich verwandelt, in dem das Wasser über einen Meter hoch stand. Im „Zwischenland Restaurant“ handelt es sich um einen kleinen Wasserfall unterhalb der Wasserkaskade. Durch die Bergisch-Schweizerische Bergbaugesellschaft gebauten mehrere Meter breit sind. Die Erdmassen der höher gelegenen Löcher wurden in die tiefer gelegenen getragen. Die Bergbaustadt war vom Friedhof bis zur Villa Berolina in einem reisenden Fluss verwandelt. Der Garten des Böttchermeisters Louis Prager war in einen Teich verwandelt, in dem das Wasser über einen Meter hoch stand. Im „Zwischenland Restaurant“ handelt es sich um einen kleinen Wasserfall unterhalb der Wasserkaskade. Durch die Bergisch-Schweizerische Bergbaugesellschaft gebauten mehrere Meter breit sind. Die Erdmassen der höher gelegenen Löcher wurden in die tiefer gelegenen getragen. Die Bergbaustadt war vom Friedhof bis zur Villa Berolina in einem reisenden Fluss verwandelt. Der Garten des Böttchermeisters Louis Prager war in einen Teich verwandelt, in dem das Wasser über einen Meter hoch stand. Im „Zwischenland Restaurant“ handelt es sich um einen kleinen Wasserfall unterhalb der Wasserkaskade. Durch die Bergisch-Schweizerische Bergbaugesellschaft gebauten mehrere Meter breit sind. Die Erdmassen der höher gelegenen Löcher wurden in die tiefer gelegenen getragen. Die Bergbaustadt war vom Friedhof bis zur Villa Berolina in einem reisenden Fluss verwandelt. Der Garten des Böttchermeisters Louis Prager war in einen Teich verwandelt, in dem das Wasser über einen Meter hoch stand. Im „Zwischenland Restaurant“ handelt es sich um einen kleinen Wasserfall unterhalb der Wasserkaskade. Durch die Bergisch-Schweizerische Bergbaugesellschaft gebauten mehrere Meter breit sind. Die Erdmassen der höher gelegenen Löcher wurden in die tiefer gelegenen getragen. Die Bergbaustadt war vom Friedhof bis zur Villa Berolina in einem reisenden Fluss verwandelt. Der Garten des Böttchermeisters Louis Prager war in einen Teich verwandelt, in dem das Wasser über einen Meter hoch stand. Im „Zwischenland Restaurant“ handelt es sich um einen kleinen Wasserfall unterhalb der Wasserkaskade. Durch die Bergisch-Schweizerische Bergbaugesellschaft gebauten mehrere Meter breit sind. Die Erdmassen der höher gelegenen Löcher wurden in die tiefer gelegenen getragen. Die Bergbaustadt war vom Friedhof bis zur Villa Berolina in einem reisenden Fluss verwandelt. Der Garten des Böttchermeisters Louis Prager war in einen Teich verwandelt, in dem das Wasser über einen Meter hoch stand. Im „Zwischenland Restaurant“ handelt es sich um einen kleinen Wasserfall unterhalb der Wasserkaskade. Durch die Bergisch-Schweizerische Bergbaugesellschaft gebauten mehrere Meter breit sind. Die Erdmassen der höher gelegenen Löcher wurden in die tiefer gelegenen getragen. Die Bergbaustadt war vom Friedhof bis zur Villa Berolina in einem reisenden Fluss verwandelt. Der Garten des Böttchermeisters Louis Prager war in einen Teich verwandelt, in dem das Wasser über einen Meter hoch stand. Im „Zwischenland Restaurant“ handelt es sich um einen kleinen Wasserfall unterhalb der Wasserkaskade. Durch die Bergisch-Schweizerische Bergbaugesellschaft gebauten mehrere Meter breit sind. Die Erdmassen der höher gelegenen Löcher wurden in die tiefer gelegenen getragen. Die Bergbaustadt war vom Friedhof bis zur Villa Berolina in einem reisenden Fluss verwandelt. Der Garten des Böttchermeisters Louis Prager war in einen Teich verwandelt, in dem das Wasser über einen Meter hoch stand. Im „Zwischenland Restaurant“ handelt es sich um einen kleinen Wasserfall unterhalb der Wasserkaskade. Durch die Bergisch-Schweizerische Bergbaugesellschaft gebauten mehrere Meter breit sind. Die Erdmassen der höher gelegenen Löcher wurden in die tiefer gelegenen getragen. Die Bergbaustadt war vom Friedhof bis zur Villa Berolina in einem reisenden Fluss verwandelt. Der Garten

zus gewaltsigen, 20 bis 30 Meter fassenden Thonöpfen auf hell lebendem Feuer angewürmter Palmenrin unter die unermüdlichen Feuer verteilt. Fast niemals kommen Flusschreitungen bei solchen Brüggen vor, obgleich die Unterhaltung mitunter einen sehr erregten Ton annimmt." Raumig schlägt Bismarck sein Bettwinkeln mit dem Hauptling von Parafu: "Guslem reichte mir ein Hüsselförn und hieß mich trinken. Ich trank, aus er leerte sein horn und machte die Regelprobe, ich habe desgleichen, und unter gleichzeitigen Geschöpfen verwandelte mich der Hauptling allmählich in ein Bettwinkel, das mir, zumal der Palmenwind gut war, mehr Spaß wie Schaden machte. So ist Guslem nicht, vertrieben die Unterherren nicht, diese Ausfertigung eines südländischen Wohlwollens zu bestätigen. Als der Abend kam, war ein halbes Dutzend Palmenweinleer, der Hauptling betrunken, und ich weniigstens gut Dinge. Die auf deutschen Hochstühlen neuer genug erwachsene germanische „Königlichkeit“ kam selbst hier zu festlicher Gelung. Das erwankte aus Guslem an, der übrigens bierlich! Befriedigt war; als ich schließlich beim Trinken die Führung übernahm, wederholte er, auf den Ellenbogen getröst, dasgegen und mich tiefsinnig anschauend, immer nur die Worte: „o nu' n' du! o nu' n' du!“ was so viel heißen sollte als: Kann der trinken!"

* Der Kiff als Goldsucher. Kapitän Woh, der längste Jahre im Transvaal als Goldgräberlehrer weilte, berichtet in englischen Blättern, daß er nicht weniger als 24 Asten als Arbeiter in seinen Minen verwendete, und zwar mit einer Beschäftigung, die sie viel fortzüglicher als der Mensch auszuüben verstanden. Ihre Aufgabe war, kleine Stückchen Goldstaub aufzufuchen und in Häufchen zusammenzuhalten, Werte, die ihre schweren Augen in Ruhe entdeckten, während das Menschenauge ihrer oft gar nicht gewahr wird." Der Kapitän ergählt weiter, daß er am länglich nur zwei Asten als Viehlinge hielt, die ihm neugierig auf seinem Gang durch die Minen folgten, und daß er mit Bewunderung bemerkte, daß diese in Nachahmung von Arbeitern, die Goldstaubklumpen aufzufinden, kleine, oft nur nadelförmige Stücke von Goldstaub auflosten. „Schr interessant ist es! — führt er fort — zu beobachten, wie emig meine beiden Viehlinge neue Zusammenkünfte zu dieser Sache entfernen. Meine 24 Asten thun so viel Arbeit wie sieben Menschen. Sie arbeiten und leben beifammen, ohne sich im geringsten öfter zu rütteln, als menschliche Wesen kann."

* Die Ortschaft Bartholez im Bezirk Uztrekolo brannnte infolge eines in einer Bündnungsfeind ausgebrochenen Feuers nieder. Die Not ist sehr groß, da nur sehr wenige Bewohner haben und Gut gegen Feuergefahr verschütten hatten.

* Bei der am Sonnabend in Grünau veranstalteten Schülerregatta gewann den Kaiserpreis das Louisenstädtische Realazymatum. Die Anzahl war schon im Vorjahr bei der Schülerregatta Siegerin gewesen.

* In der Nacht vom Freitag zum Sonnabend ging über den Löwenberger Kreis ein verhorrerndes Wolfsschreck niederr. Wie aus 10 Ortschaften gemeldet wird, wurden Adler, Bären, Strohhasen und Reihen überchwemmt und beschädigt. Der Verlust der Gehöftsbahn bis Rabenbau und auf der Strecke Greiffenberg-Goldberg war mehrere Stunden lang unterbrochen.

Kennen zu Chemnitz. 14. Juni. I. Preis von Kochitz. 1900 M. Herren Reiters. Miss. Schlüter de. H. Davis v. Silvia a. d. Dart (Dr. G. Schröder) 1. St. Schieb de. H. Loeffler (M. v. d. Teden) 2. Dr. C. Kinstz B-W. Gas. Spar 3. - II. Preis von Barth. 2000 M. Jagd-Reiters. Joden-Reiters. Dr. W. v. Treitendorf dr. St. Oskar Groß v. Oberndorff a. d. Victoria Groß (Dresden) 1. St. Baummann (B-W. Böllendorf) (Hof) 2. Dr. W. Stenzel dr. St. Riedel (Rost) 3. - III. Goldener-Hülfen-Hanepcap. 1000 M. Herren Reiters. den. J. Wöhrel dr. St. Speerlebauer v. Riedel a. d. Strelow (Dr. G. Schröder) 1. Dr. Bantle dr. St. Streitje (Vef) 2. Den. R. v. Treitendorf dr. St. Oster (Dr. G. Gatz) 3. - IV. Rückschau-Hanepcap. 1200 M. Joden-Reiters. Den. W. v. Treitendorf dr. St. Albrecht v. Chamont a. d. Reitst. (Vennemann) 1. St. Reiters dr. St. Andre (Schneid) 2. - V. Amidaus-Hülfen-Reiters. Berenspreis 1000 M. Joden-Reiters. St. v. Bühlmann dr. St. Trutzhilf (Hof) 2. Den. A. Reiters (Dr. G. W. Albert Edward (Vedens) 3. - VI. Chemnitzer Jagdhanspreis dr. St. W. Innocent a. Robert de Dossi od. Rosentine a. d. Bramble (Dr. G. Schröder) 1. Majer dr. R. Möller dr. St. W. (Dr. W. V. V. 2. Dr. S. Szwarcz dr. St. W. Moulinayz (Dr. G. v. d. Teden) 3.

Bücherschau.

* Spamer's großer Handatlas in 150 Karten, nebst alphabeticchem Ortsregister. 32 Lieferungen, à 50 Pf. d. bis mit 10. Lieferung. Leipzig. Verlag von Otto Spamer. — Diese fürstlich erschienenen Lieferungen lassen erkennen, daß das gut vorbereitete Werk in der angeführten Weise vorwärts schreitet. Abweichend von anderen Atlanten ist dem Spamer'schen Atlas nicht nur ein bei aller Knappheit doch hochgemäß erhabender Text (von Professor Heitner in Leipzig) beigegeben, sondern es ist auch eine große Anzahl kleiner Spezialkarten aufgenommen worden, auf denen man geographische und wirtschaftspolitische Verhältnisse sehr leicht und anschaulich übersehen kann. Daneben verbindet der Spamer'sche Atlas mit seinem klaren, deutlichen Kartenmaterial zugleich die Eigenschaften eines geographischen Handbuchs. In gebräuchiger Darstellung erschließt der Leser allen Wissenswertes über Namen, Grenzen und Größe der einzelnen Länder, über deren Lage und Gliederung, den Gebirgsbau und die Überhöhungsfeststellung, die Gewässer und klimatischen Verhältnisse, die Bevölkerung, das Tier- und Pflanzenreich u. s. Aus den erschienenen Karten ist als besonders gelungen eine Karte für Deutschland im Maßstabe von 1:3500000 zu erwähnen. Diese giebt in überaus dichter Ausschöpfung eine vollkommen plakative Übersicht des ganzen Gebietes zwischen dem Nordsee und

dem Adriatischen Meer. Die Kästen sind mit großer Deutlichkeit eingerzeichnet und in ihrem Breitengradmaßstab von einander genau unterscheidbar, ebenso wie die einzelnen Gebiete plastisch von dem Kartenbild ab. Der Spanische Atlas ermöglicht somit eine gute und leichte geographische Information und ist, nicht zum wenigsten auch des wohlseinen Bezugssprüches wegen, zur Anschaffung zu empfehlen.

Statistik und Volkswirtschaft.

* Der Landwirtschaftliche Creditverein im Königreiche Sachsen veröffentlichte die Liste der am 11. d. März ausgelassenen Creditbriefe des Vereins im Anfangszeitstyp des vorliegenden Monats.

* Wir machen darauf aufmerksam, daß am 17. d. März, das Jahr beginnend die neuen Atten der Elektro-Industrie vereinigten Kammern u. Co. entstehen.

* Die Betriebsnahme der Dresdner Straßenbahn betrug im Jahr mit dem 1. Januar 1896 1.225.641,50 M. gegen 1.185.424,20 M. im gleichen Zeitraume des Vorjahrs. — Die Betriebsnahme der Straßenbahn Hannover, N. W. betrug im abgelaufenen Woche 33.176,50 M. und seit dem 1. Januar 1896 715.441. — M. gegen 629.567,80 M. im gleichen Zeitraume des Vorjahrs.

* Die Betriebsnahme der Deutschen Straßenbahngesellschaft in Dresden in der mit dem 1. Juni zu Ende gegangenen Woche betrug 27.867 Maf. 15 Pf. und im Jahr 1. Januar 1896 62.971 M. 70 Pf. gegen 51.292 M. 42 Pf.

* Nach dem Bericht der Mechanischen Werke in Bittau war das mit dem 30. April abgeschlossene Geschäftsjahr in seiner zweiten Hälfte von glänzender Konjunktur begleitet. Nach Abschreibungen von 28.112 M. (gegen 24.609 M. im Vorjahr) ergab sich ein Rentengewinn von 267.166 M. (gegen 122.600 M.). Daraus erhält der Spezialbetriebshandschuh die Aktienrente erhalten, wie bereits mitgeteilt, eine Dividende von 14 Proz. In das neue Geschäftsjahr tritt die Verwaltung mit der Erwartung, ein beträchtliches Rentenplus zu erhalten.

* Nach dem Bericht der Mechanischen Werke in Bittau war das mit dem 30. April abgeschlossene Geschäftsjahr in seiner zweiten Hälfte von glänzender Konjunktur begleitet. Nach Abschreibungen von 28.112 M. (gegen 24.609 M. im Vorjahr) ergab sich ein Rentengewinn von 267.166 M. (gegen 122.600 M.). Daraus erhält der Spezialbetriebshandschuh die Aktienrente erhalten, wie bereits mitgeteilt, eine Dividende von 14 Proz. In das neue Geschäftsjahr tritt die Verwaltung mit der Erwartung, ein beträchtliches Rentenplus zu erhalten.

* Nach dem Bericht der Mechanischen Werke in Bittau war das mit dem 30. April abgeschlossene Geschäftsjahr in seiner zweiten Hälfte von glänzender Konjunktur begleitet. Nach Abschreibungen von 28.112 M. (gegen 24.609 M. im Vorjahr) ergab sich ein Rentengewinn von 267.166 M. (gegen 122.600 M.). Daraus erhält der Spezialbetriebshandschuh die Aktienrente erhalten, wie bereits mitgeteilt, eine Dividende von 14 Proz. In das neue Geschäftsjahr tritt die Verwaltung mit der Erwartung, ein beträchtliches Rentenplus zu erhalten.

* Nach dem Bericht der Mechanischen Werke in Bittau war das mit dem 30. April abgeschlossene Geschäftsjahr in seiner zweiten Hälfte von glänzender Konjunktur begleitet. Nach Abschreibungen von 28.112 M. (gegen 24.609 M. im Vorjahr) ergab sich ein Rentengewinn von 267.166 M. (gegen 122.600 M.). Daraus erhält der Spezialbetriebshandschuh die Aktienrente erhalten, wie bereits mitgeteilt, eine Dividende von 14 Proz. In das neue Geschäftsjahr tritt die Verwaltung mit der Erwartung, ein beträchtliches Rentenplus zu erhalten.

* Nach dem Bericht der Mechanischen Werke in Bittau war das mit dem 30. April abgeschlossene Geschäftsjahr in seiner zweiten Hälfte von glänzender Konjunktur begleitet. Nach Abschreibungen von 28.112 M. (gegen 24.609 M. im Vorjahr) ergab sich ein Rentengewinn von 267.166 M. (gegen 122.600 M.). Daraus erhält der Spezialbetriebshandschuh die Aktienrente erhalten, wie bereits mitgeteilt, eine Dividende von 14 Proz. In das neue Geschäftsjahr tritt die Verwaltung mit der Erwartung, ein beträchtliches Rentenplus zu erhalten.

* Nach dem Bericht der Mechanischen Werke in Bittau war das mit dem 30. April abgeschlossene Geschäftsjahr in seiner zweiten Hälfte von glänzender Konjunktur begleitet. Nach Abschreibungen von 28.112 M. (gegen 24.609 M. im Vorjahr) ergab sich ein Rentengewinn von 267.166 M. (gegen 122.600 M.). Daraus erhält der Spezialbetriebshandschuh die Aktienrente erhalten, wie bereits mitgeteilt, eine Dividende von 14 Proz. In das neue Geschäftsjahr tritt die Verwaltung mit der Erwartung, ein beträchtliches Rentenplus zu erhalten.

* Nach dem Bericht der Mechanischen Werke in Bittau war das mit dem 30. April abgeschlossene Geschäftsjahr in seiner zweiten Hälfte von glänzender Konjunktur begleitet. Nach Abschreibungen von 28.112 M. (gegen 24.609 M. im Vorjahr) ergab sich ein Rentengewinn von 267.166 M. (gegen 122.600 M.). Daraus erhält der Spezialbetriebshandschuh die Aktienrente erhalten, wie bereits mitgeteilt, eine Dividende von 14 Proz. In das neue Geschäftsjahr tritt die Verwaltung mit der Erwartung, ein beträchtliches Rentenplus zu erhalten.

* Nach dem Bericht der Mechanischen Werke in Bittau war das mit dem 30. April abgeschlossene Geschäftsjahr in seiner zweiten Hälfte von glänzender Konjunktur begleitet. Nach Abschreibungen von 28.112 M. (gegen 24.609 M. im Vorjahr) ergab sich ein Rentengewinn von 267.166 M. (gegen 122.600 M.). Daraus erhält der Spezialbetriebshandschuh die Aktienrente erhalten, wie bereits mitgeteilt, eine Dividende von 14 Proz. In das neue Geschäftsjahr tritt die Verwaltung mit der Erwartung, ein beträchtliches Rentenplus zu erhalten.

* Nach dem Bericht der Mechanischen Werke in Bittau war das mit dem 30. April abgeschlossene Geschäftsjahr in seiner zweiten Hälfte von glänzender Konjunktur begleitet. Nach Abschreibungen von 28.112 M. (gegen 24.609 M. im Vorjahr) ergab sich ein Rentengewinn von 267.166 M. (gegen 122.600 M.). Daraus erhält der Spezialbetriebshandschuh die Aktienrente erhalten, wie bereits mitgeteilt, eine Dividende von 14 Proz. In das neue Geschäftsjahr tritt die Verwaltung mit der Erwartung, ein beträchtliches Rentenplus zu erhalten.

* Nach dem Bericht der Mechanischen Werke in Bittau war das mit dem 30. April abgeschlossene Geschäftsjahr in seiner zweiten Hälfte von glänzender Konjunktur begleitet. Nach Abschreibungen von 28.112 M. (gegen 24.609 M. im Vorjahr) ergab sich ein Rentengewinn von 267.166 M. (gegen 122.600 M.). Daraus erhält der Spezialbetriebshandschuh die Aktienrente erhalten, wie bereits mitgeteilt, eine Dividende von 14 Proz. In das neue Geschäftsjahr tritt die Verwaltung mit der Erwartung, ein beträchtliches Rentenplus zu erhalten.

* Nach dem Bericht der Mechanischen Werke in Bittau war das mit dem 30. April abgeschlossene Geschäftsjahr in seiner zweiten Hälfte von glänzender Konjunktur begleitet. Nach Abschreibungen von 28.112 M. (gegen 24.609 M. im Vorjahr) ergab sich ein Rentengewinn von 267.166 M. (gegen 122.600 M.). Daraus erhält der Spezialbetriebshandschuh die Aktienrente erhalten, wie bereits mitgeteilt, eine Dividende von 14 Proz. In das neue Geschäftsjahr tritt die Verwaltung mit der Erwartung, ein beträchtliches Rentenplus zu erhalten.

* Nach dem Bericht der Mechanischen Werke in Bittau war das mit dem 30. April abgeschlossene Geschäftsjahr in seiner zweiten Hälfte von glänzender Konjunktur begleitet. Nach Abschreibungen von 28.112 M. (gegen 24.609 M. im Vorjahr) ergab sich ein Rentengewinn von 267.166 M. (gegen 122.600 M.). Daraus erhält der Spezialbetriebshandschuh die Aktienrente erhalten, wie bereits mitgeteilt, eine Dividende von 14 Proz. In das neue Geschäftsjahr tritt die Verwaltung mit der Erwartung, ein beträchtliches Rentenplus zu erhalten.

* Nach dem Bericht der Mechanischen Werke in Bittau war das mit dem 30. April abgeschlossene Geschäftsjahr in seiner zweiten Hälfte von glänzender Konjunktur begleitet. Nach Abschreibungen von 28.112 M. (gegen 24.609 M. im Vorjahr) ergab sich ein Rentengewinn von 267.166 M. (gegen 122.600 M.). Daraus erhält der Spezialbetriebshandschuh die Aktienrente erhalten, wie bereits mitgeteilt, eine Dividende von 14 Proz. In das neue Geschäftsjahr tritt die Verwaltung mit der Erwartung, ein beträchtliches Rentenplus zu erhalten.

* Nach dem Bericht der Mechanischen Werke in Bittau war das mit dem 30. April abgeschlossene Geschäftsjahr in seiner zweiten Hälfte von glänzender Konjunktur begleitet. Nach Abschreibungen von 28.112 M. (gegen 24.609 M. im Vorjahr) ergab sich ein Rentengewinn von 267.166 M. (gegen 122.600 M.). Daraus erhält der Spezialbetriebshandschuh die Aktienrente erhalten, wie bereits mitgeteilt, eine Dividende von 14 Proz. In das neue Geschäftsjahr tritt die Verwaltung mit der Erwartung, ein beträchtliches Rentenplus zu erhalten.

* Nach dem Bericht der Mechanischen Werke in Bittau war das mit dem 30. April abgeschlossene Geschäftsjahr in seiner zweiten Hälfte von glänzender Konjunktur begleitet. Nach Abschreibungen von 28.112 M. (gegen 24.609 M. im Vorjahr) ergab sich ein Rentengewinn von 267.166 M. (gegen 122.600 M.). Daraus erhält der Spezialbetriebshandschuh die Aktienrente erhalten, wie bereits mitgeteilt, eine Dividende von 14 Proz. In das neue Geschäftsjahr tritt die Verwaltung mit der Erwartung, ein beträchtliches Rentenplus zu erhalten.

* Nach dem Bericht der Mechanischen Werke in Bittau war das mit dem 30. April abgeschlossene Geschäftsjahr in seiner zweiten Hälfte von glänzender Konjunktur begleitet. Nach Abschreibungen von 28.112 M. (gegen 24.609 M. im Vorjahr) ergab sich ein Rentengewinn von 267.166 M. (gegen 122.600 M.). Daraus erhält der Spezialbetriebshandschuh die Aktienrente erhalten, wie bereits mitgeteilt, eine Dividende von 14 Proz. In das neue Geschäftsjahr tritt die Verwaltung mit der Erwartung, ein beträchtliches Rentenplus zu erhalten.

* Nach dem Bericht der Mechanischen Werke in Bittau war das mit dem 30. April abgeschlossene Geschäftsjahr in seiner zweiten Hälfte von glänzender Konjunktur begleitet. Nach Abschreibungen von 28.112 M. (gegen 24.609 M. im Vorjahr) ergab sich ein Rentengewinn von 267.166 M. (gegen 122.600 M.). Daraus erhält der Spezialbetriebshandschuh die Aktienrente erhalten, wie bereits mitgeteilt, eine Dividende von 14 Proz. In das neue Geschäftsjahr tritt die Verwaltung mit der Erwartung, ein beträchtliches Rentenplus zu erhalten.

* Nach dem Bericht der Mechanischen Werke in Bittau war das mit dem 30. April abgeschlossene Geschäftsjahr in seiner zweiten Hälfte von glänzender Konjunktur begleitet. Nach Abschreibungen von 28.112 M. (gegen 24.609 M. im Vorjahr) ergab sich ein Rentengewinn von 267.166 M. (gegen 122.600 M.). Daraus erhält der Spezialbetriebshandschuh die Aktienrente erhalten, wie bereits mitgeteilt, eine Dividende von 14 Proz. In das neue Geschäftsjahr tritt die Verwaltung mit der Erwartung, ein beträchtliches Rentenplus zu erhalten.

* Nach dem Bericht der Mechanischen Werke in Bittau war das mit dem 30. April abgeschlossene Geschäftsjahr in seiner zweiten Hälfte von glänzender Konjunktur begleitet. Nach Abschreibungen von 28.112 M. (gegen 24.609 M. im Vorjahr) ergab sich ein Rentengewinn von 267.166 M. (gegen 122.600 M.). Daraus erhält der Spezialbetriebshandschuh die Aktienrente erhalten, wie bereits mitgeteilt, eine Dividende von 14 Proz. In das neue Geschäftsjahr tritt die Verwaltung mit der Erwartung, ein beträchtliches Rentenplus zu erhalten.

* Nach dem Bericht der Mechanischen Werke in Bittau war das mit dem 30. April abgeschlossene Geschäftsjahr in seiner zweiten Hälfte von glänzender Konjunktur begleitet. Nach Abschreibungen von 28.112 M. (gegen 24.609 M. im Vorjahr) ergab sich ein Rentengewinn von 267.166 M. (gegen 122.600 M.). Daraus erhält der Spezialbetriebshandschuh die Aktienrente erhalten, wie bereits mitgeteilt, eine Dividende von 14 Proz. In das neue Geschäftsjahr tritt die Verwaltung mit der Erwartung, ein beträchtliches Rentenplus zu erhalten.

* Nach dem Bericht der Mechanischen Werke in Bittau war das mit dem 30. April abgeschlossene Geschäftsjahr in seiner zweiten Hälfte von glänzender Konjunktur begleitet. Nach Abschreibungen von 28.112 M. (gegen 24.609 M. im Vorjahr) ergab sich ein Rentengewinn von 267.166 M. (gegen 122.600 M.). Daraus erhält der Spezialbetriebshandschuh die Aktienrente erhalten, wie bereits mitgeteilt, eine Dividende von 14 Proz. In das neue Geschäftsjahr tritt die Verwaltung mit der Erwartung, ein beträchtliches Rentenplus zu erhalten.

* Nach dem Bericht der Mechanischen Werke in Bittau war das mit dem 30. April abgeschlossene Geschäftsjahr in seiner zweiten Hälfte von glänzender Konjunktur begleitet. Nach Abschreibungen von 28.112 M. (gegen 24.609 M. im Vorjahr) ergab sich ein Rentengewinn von 267.166 M. (gegen 122.600 M.). Daraus erhält der Spezialbetriebshandschuh die Aktienrente erhalten, wie bereits mitgeteilt, eine Dividende von 14 Proz. In das neue Geschäftsjahr tritt die Verwaltung mit der Erwartung, ein beträchtliches Rentenplus zu erhalten.

* Nach dem Bericht der Mechanischen Werke in Bittau war das mit dem 30. April abgeschlossene Geschäftsjahr in seiner zweiten Hälfte von glänzender Konjunktur begleitet. Nach Abschreibungen von 28.112 M. (gegen 24.609 M. im Vorjahr) ergab sich ein Rentengewinn von 267.166 M. (gegen 122.600 M.). Daraus erhält der Spezialbetriebshandschuh die Aktienrente erhalten, wie bereits mitgeteilt, eine Dividende von 14 Proz. In das neue Geschäftsjahr tritt die Verwaltung mit der

Landwirtschaftlicher Creditverein im Königreiche Sachsen.

Verloosungs-Liste Nr. 63.

Creditbriefe, gezogen am 11. Juni 1896, **zahlbar am 2. Januar 1897** bei der Kasse des **Landwirtschaftlichen Creditvereins im Königreiche Sachsen zu Dresden** und den sonst noch bekannt gegebenen **Zahlstellen**.

4 % Creditbriefe: Serie II A Lit. A. zu 500 Thlr. Nr. 75. 182. 200. 205. 340. 368. 457. 494. 499. 520. 609. 620. 650. 681. 670. 689. 782. 980. 1063. 1092. 1123. 1246. 1286. 1291. 1343. 1424. 1543. — Lit. C. zu 100 Thlr. Nr. 71. 224. 249. 373. 409. 499. 512. 634. 658. 679. 798. 814. 829. 851. 862. 854. 915. 946. 950. 1163. 1203. 1297. 1229. 1309. 1480. 1600. 1638. 1668. 1738. 1741. 1813. 1878. 1907. 1926. 2005. 2104. 2138. 2168. 2244. 2297. 2351. 2445. 2561. 2692. 2749. 2798. 2805. 2887. 2917. 2984. 3032. 3040. 3042. 3052. 3073. 3081. 3080. 3881. 3440. 3529. 3662.

Serie III A Lit. A. zu 2000 Mark Nr. 82. 100. 128. 172. 208. 370. 415. 457. — Lit. B. zu 1000 Mark Nr. 11. 683. 717. 748. 778. 790. 892. 943. 966. — Lit. C. zu 500 Mark Nr. 45. 246. 277. 362. 437. 499. 518. 569. 603. 609. 620. 650. 681. 670. 689. 782. 980. 1063. 1092. 1123. 1246. 1286. 1291. 1343. 1424. 1543. — Lit. D. zu 100 Mark Nr. 17. 19. 78. 175. 187. 217. 494. 521. — Lit. E. zu 500 Mark Nr. 30. 117. 185. 238. 296. 612. 650. 668. — Lit. F. zu 100 Mark Nr. 156. 323. 344. 416. 536. 552. 558.

Serie IV A Lit. A. zu 2000 Mark Nr. 378. 455. 478. 490. 668. 746. 774. 879. 1271. 1387. 1391. 1395. 1277. 1361. 1372. 1828. 1894. — Lit. C. zu 500 Mark Nr. 229. 266. 287. 300. 344. 519. 616. 667. 949. 1012. 1014. 1040. 1304. 1360. 1446. 1472. 1489. 1736. 1752. — Lit. D. zu 100 Mark Nr. 436. 642. 793. 884. 911. 1498. 1528. 1670. 1716. 1731. 1732. 1792.

Serie X A Lit. A. zu 2000 Mark Nr. 3. — Lit. B. zu 1000 Mark Nr. 52. 58. — Lit. C. zu 500 Mark Nr. 24. 68. — Lit. D. zu 100 Mark Nr. 7. 30. 43. 54. 75. 79. 89. — Lit. E. zu 500 Mark Nr. 163. — Lit. F. zu 1000 Mark Nr. 289. — Lit. G. zu 500 Mark Nr. 235.

3½ % Creditbriefe: Serie IA Lit. A. zu 500 Thlr. Nr. 94. 142. 152. 176. 212. 218. 239. 283. 348. 388. 715. 716. 774. 900. 960. 969. 979. 1102. 1129. 1142. 1321. 1343. 1441. 1446. 1482. 1503. 1534. 1551. 1752. 1756. 1757. zu 200 Thlr. Nr. 59. 112. 126. 206. 364. 409. 418. 501. 534. 610. 656. 687. 703. 729. 744. 759. 774. 789. 802. 884. 905. 1113. 1190. 1309. 1335. 1400. 1494.

Serie VI A Lit. A. zu 2000 Mark Nr. 22. 26. 121. 170. 407. 421. 555. 601. — Lit. B. zu 1000 Mark Nr. 31. 410. 414. 521. 542. 545. 577. 680. 829. 978. 1102. — Lit. C. zu 500 Mark Nr. 115. 430. 470. 615. 634. 698. 740. 868. 995. 1042. 1100. 1129. 1203. 1218. 1317. 1325. 1344. 1430. 1457. — Lit. D. zu 100 Mark Nr. 101. 508. 605. 633. 647. 698. 703. 722. 840. 905. 1113. 1190. 1309. 1335. 1400. 1494.

Serie VII A Lit. A. zu 2000 Mark Nr. 2. 22. 26. 121. 170. 407. 421. 555. 601. — Lit. B. zu 1000 Mark Nr. 31. 253. 288. 313. 335. 361. 691. 719. 811. 814. 945. 1032. 1119. — Lit. C. zu 500 Mark Nr. 2. 29. 45. 58. 206. 812. 830.

Serie VIII A Lit. A. zu 2000 Mark Nr. 16. 110. 182. 274. 508. 518. 674. 804. 895. 898. 898. 986. — Lit. B. zu 1000 Mark Nr. 136. 291. 351. 411. 713. 809. 930. 956. 1023. 1073. 1146. 1230. 1332. 1279. 1288. — Lit. C. zu 500 Mark Nr. 71. 154. 180. 183. 212. 446. 449. 478. 488. 624. 681. — Lit. D. zu 100 Mark Nr. 328. 381. 410. 477. 541.

Serie IX A Lit. A. zu 2000 Mark Nr. 7. 29. 30. 316. 450. 477. — Lit. B. zu 1000 Mark Nr. 34. 82. 117. 267. 301. 410. 414. 521. 542. 545. 577. 680. 829. 978. 1102. — Lit. C. zu 500 Mark Nr. 115. 430. 470. 615. 634. 698. 740. 868. 995. 1042. 1100. 1129. 1203. 1218. 1317. 1325. 1344. 1430. 1457. — Lit. D. zu 100 Mark Nr. 101. 508. 605. 633.

Serie X A Lit. A. zu 2000 Mark Nr. 7. 29. 30. 316. 450. 477. — Lit. B. zu 1000 Mark Nr. 34. 82. 117. 267. 301. 410. 414. 521. 542. 545. 577. 680. 829. 978. 1102. — Lit. C. zu 500 Mark Nr. 115. 430. 470. 615. 634. 698. 740. 868. 995. 1042. 1100. 1129. 1203. 1218. 1317. 1325. 1344. 1430. 1457. — Lit. D. zu 100 Mark Nr. 101. 508. 605. 633.

Serie XI A Lit. A. zu 2000 Mark Nr. 48. 91. 129. — Lit. B. zu 1000 Mark Nr. 142. 168. — Lit. C. zu 500 Mark Nr. 12. 179. 213. 217. — Lit. D. zu 100 Mark Nr. 131. 136. 163. 282.

Serie XII A Lit. A. zu 2000 Mark Nr. 84. 147. 193. 415. 469. 621. 634. 717. 718. 754. 784. 792. 923. 1287.

— Lit. C. zu 500 Mark Nr. 21. 165. 186. 269. 361. 515. 587. 672. 872. 937. 948. 1027. 1044. — Lit. D. zu 100 Mark Nr. 30. 43. 81. 94. 116. 228. 304. 504. 533. 555. 586. 853. 888.

Serie XIII A Lit. A. zu 2000 Mark Nr. 50. 109. 206. 363. 384. 651. 713. 783. — Lit. B. zu 1000 Mark Nr. 67.

Serie XIV A Lit. A. zu 2000 Mark Nr. 44. 131. 173. 233. 379. — Lit. B. zu 2000 Mark Nr. 145. 195. 278.

803. 884. 1119. 1169. — Lit. C. zu 500 Mark Nr. 26. 93. 456. 499. 562. 685. 889. 954. 1038. 1244. 1288. 1320. 1420. 1508.

— Lit. D. zu 100 Mark Nr. 620. 658. 697. 613. 628. 710. 738. 788. 853. 862. 1352. 1399.

Serie XV A Lit. A. zu 2000 Mark Nr. 6. 18. 261. 288. 663. 676. 978. — Lit. C. zu 500 Mark Nr. 98. 110. 281. 321. 334. 382. 722. 797. 1117. 1339. 1542. 1424. — Lit. D. zu 100 Mark Nr. 49. 187. 400. 438. 453. 484. 734. 864. 974. 1012. 1109. 1128. 1239. 1259. 1284.

Serie XVI A Lit. A. zu 2000 Mark Nr. 68. 79. 842. — Lit. B. zu 1000 Mark Nr. 142. 168. — Lit. C. zu 500 Mark Nr. 12. 179. 213. 217. — Lit. D. zu 100 Mark Nr. 131. 136. 163. 282.

Serie XVII A Lit. A. zu 2000 Mark Nr. 84. 147. 193. 415. 469. 621. 634. 717. 718. 754. 784. 792. 923. 1287.

— Lit. C. zu 500 Mark Nr. 21. 165. 186. 269. 361. 515. 587. 672. 872. 937. 948. 1027. 1044. — Lit. D. zu 100 Mark Nr. 30. 43. 81. 94. 116. 228. 304. 504. 533. 555. 586. 853. 888.

Serie XVIII A Lit. A. zu 2000 Mark Nr. 50. 109. 206. 363. 384. 651. 713. 783. — Lit. B. zu 1000 Mark Nr. 67.

Serie XIX A Lit. A. zu 2000 Mark Nr. 44. 131. 173. 233. 379. — Lit. B. zu 2000 Mark Nr. 145. 195. 278.

803. 884. 1119. 1169. — Lit. C. zu 500 Mark Nr. 26. 93. 456. 499. 562. 685. 889. 954. 1038. 1244. 1288. 1320. 1420. 1508.

— Lit. D. zu 100 Mark Nr. 620. 658. 697. 613. 628. 710. 738. 788. 853. 862. 1352. 1399.

Serie XX A Lit. A. zu 2000 Mark Nr. 7. 63. 83. 430. 478. — Lit. B. zu 2000 Mark Nr. 24. 28. 330. 381. 427. 547. 677. 723. 805. — Lit. C. zu 500 Mark Nr. 12. 179. 213. 217. — Lit. D. zu 100 Mark Nr. 130. 136. 163. 282.

Serie XXI A Lit. A. zu 2000 Mark Nr. 7. 63. 83. 430. 478. — Lit. B. zu 2000 Mark Nr. 24. 28. 330. 381. 427. 547. 677. 723. 805. — Lit. C. zu 500 Mark Nr. 12. 179. 213. 217. — Lit. D. zu 100 Mark Nr. 130. 136. 163. 282.

Serie XXII A Lit. A. zu 2000 Mark Nr. 7. 63. 83. 430. 478. — Lit. B. zu 2000 Mark Nr. 24. 28. 330. 381. 427. 547. 677. 723. 805. — Lit. C. zu 500 Mark Nr. 12. 179. 213. 217. — Lit. D. zu 100 Mark Nr. 130. 136. 163. 282.

Serie XXIII A Lit. A. zu 2000 Mark Nr. 7. 63. 83. 430. 478. — Lit. B. zu 2000 Mark Nr. 24. 28. 330. 381. 427. 547. 677. 723. 805. — Lit. C. zu 500 Mark Nr. 12. 179. 213. 217. — Lit. D. zu 100 Mark Nr. 130. 136. 163. 282.

Serie XXIV A Lit. A. zu 2000 Mark Nr. 7. 63. 83. 430. 478. — Lit. B. zu 2000 Mark Nr. 24. 28. 330. 381. 427. 547. 677. 723. 805. — Lit. C. zu 500 Mark Nr. 12. 179. 213. 217. — Lit. D. zu 100 Mark Nr. 130. 136. 163. 282.

Serie XXV A Lit. A. zu 2000 Mark Nr. 7. 63. 83. 430. 478. — Lit. B. zu 2000 Mark Nr. 24. 28. 330. 381. 427. 547. 677. 723. 805. — Lit. C. zu 500 Mark Nr. 12. 179. 213. 217. — Lit. D. zu 100 Mark Nr. 130. 136. 163. 282.

Serie XXVI A Lit. A. zu 2000 Mark Nr. 7. 63. 83. 430. 478. — Lit. B. zu 2000 Mark Nr. 24. 28. 330. 381. 427. 547. 677. 723. 805. — Lit. C. zu 500 Mark Nr. 12. 179. 213. 217. — Lit. D. zu 100 Mark Nr. 130. 136. 163. 282.

Serie XXVII A Lit. A. zu 2000 Mark Nr. 7. 63. 83. 430. 478. — Lit. B. zu 2000 Mark Nr. 24. 28. 330. 381. 427. 547. 677. 723. 805. — Lit. C. zu 500 Mark Nr. 12. 179. 213. 217. — Lit. D. zu 100 Mark Nr. 130. 136. 163. 282.

Serie XXVIII A Lit. A. zu 2000 Mark Nr. 7. 63. 83. 430. 478. — Lit. B. zu 2000 Mark Nr. 24. 28. 330. 381. 427. 547. 677. 723. 805. — Lit. C. zu 500 Mark Nr. 12. 179. 213. 217. — Lit. D. zu 100 Mark Nr. 130. 136. 163. 282.

Serie XXIX A Lit. A. zu 2000 Mark Nr. 7. 63. 83. 430. 478. — Lit. B. zu 2000 Mark Nr. 24. 28. 330. 381. 427. 547. 677. 723. 805. — Lit. C. zu 500 Mark Nr. 12. 179. 213. 217. — Lit. D. zu 100 Mark Nr. 130. 136. 163. 282.

Serie XXX A Lit. A. zu 2000 Mark Nr. 7. 63. 83. 430. 478. — Lit. B. zu 2000 Mark Nr. 24. 28. 330. 381. 427. 547. 677. 72

Bekanntmachung,

den Verkehr von Lastwagen im Innern von Altstadt-Dresden betr.

Die jetzige Zusammensetzung des Autoverkehrslehrts im Innern der bisherigen Altstadt und die gerade dort sehr dichten und unangenehmen Verkehrsverhältnisse erzwingen die Königliche Polizeidirektion nunmehr, für den Lastwagenverkehr die nachstehenden Beschränkungen anzordnen:

- Vom 1. Juli dieses Jahres ab dürfen Lastwagen aller Art
 a) auf sämtlichen Straßen und Plätzen, welche innerhalb des durch Theaterplatz, Sophiestraße, Brüderstraße, am See, Augustusstraße, Wohl-, Poststraße, Georgstraße, Johannestraße, Pirnässer Platz, Landwehrstraße, Neumarkt, Augustusstraße, Schloßplatz gebildeten Straßenganges gelegen sind,
 b) auf der Prager Straße von der Seestraße bis zur Wiener Straße nur dann noch verkehren, wenn sie dadurch eine mit ihrer Bestimmung unmittelbar zusammenhängende Verstellung zu erhalten haben.

Der in Punkt 1 unter a bezeichnete Straßenzug bleibt zwar für den gehannten Lastwagenverkehr auch freigegeben; es hat jedoch von 1. Juli dieses Jahres an aller Durchgangswegelicht von Lastwagen auf der Wallstraße bis zu der Richtung vom Augustusdamm Platz nach dem Georgsplatz zu gelinden.

Die Speditions- und Frachtwagen der königlichen und preußischen Postanstalten, sowie die Wagen der Kaiserlichen Post sind von der Beschränkung in Punkt 1 ausgenommen.

Alle diesen Anordnungen, welche für einzelne Straßen und Plätze innerhalb des Punktes 1 unter a bezeichnetes Stadttheiles höher sonst schon ergangen sind, bleibt vorbehoben.

Zumüberhandlungen gegen diese Verordnungen werden auf Grund von § 66 der Verordnung für die Stadt Dresden vom 1. September 1894 mit Geldstrafe bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen geahndet werden.

Dresden, am 20. Mai 1896.
 Die Königliche Polizei-Direktion, Abtheilung E.
 4538 Dr. Höbel, Polizeidirektor.

Offentliche Zustellung.

In Sachen des Kürschnergehilfen Carl Wilhelm Löber in Leipzig-Röhrsdorf, welche verdeckt durch Rechtsanwalt Dr. Böhl in Dresden, gegen die Sophie Amalie verarbeitet. Löber geht aus, daß er, unbekannter Aufenthaltsort, bestreitet, die Klage abwehrende Urteil der I. Civillikammer des Königlichen Landgerichts Leipzig Berufung eingewendet mit dem Antrage:

unter Ausschluß des angefochtenein Urteils dem Klagantrag gemäß zu erkennen.

Er leitet Beklagte mit mündlichen Verhandlung über die Berufung vor den V. Senat des Königlich Sächsischen Oberlandesgerichts Dresden auf

Sonnabend, den 24. Oktober 1896,

Vormittags 10 Uhr,
 mit der Auflösung, einen im legerem Gericht zugelassenen Rechtsanwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dies bekannt gemacht.

Dresden, am 20. Mai 1896.
 Der Gerichtsschreiber beim Königl. Sächs. Oberlandesgericht.
 Hentzel, Sekr. 4734



Siebig Company's FLEISCH-EXTRACT
 NUR AECHT, J. Siebig.
 Wenn jeder Topf den Namenszug in blauer Farbe trägt.

Das Fleisch-Pep ton
 der Compagnie Liebig
 ist wegen seiner außerordentlich leichten Verdaulichkeit und
 seines hohen Nährwertes ein vorzügliches Nahrungs- und
 Kräftigungsmittel für Kinder, Niutarme und Frauen,
 namentlich auch für Magenleidende.
 Hergestellt nach Prof. Dr. Kremmer's Methode
 unter steter Kontrolle der Herren
 Prof. Dr. W. von Pettenkofer und Prof. Dr. Carl von Voit.
 Röntgen in Dosen von 100 und 200 Gramm.

Aktien der Porzellansfabrik Triptis zu Triptis.

Die Aktiengesellschaft Porzellansfabrik Triptis wurde am 4. Juni 1896 vor dem Kreisgericht, Sächs. Amtsgericht Zwickau eröffnet und am 5. Juni 1896 in das Grundkapital eingetragen. Der Sitz der Gesellschaft ist Triptis, der Name auf eine bestimmte Zeit nicht befristet.

Das Grundkapital beträgt

Mark 1000000

und ist eingeteilt in 1000 auf den Inhaber lautende Aktien von je Mark 1000. Diese tragen die Nummern 1 - 1000. Einhundert Aktien sind voll eingezahlt; auf die restlichen vier hundert Aktien sind 25 % eingezahlt und am 31. Dezember 1896 restliche 75 % einzuzahlen.

Durch Beschluß der Generalversammlung können auch Aktien auf Namen lautend ausgegeben und auf Namen lautende Aktien auf den Inhaber wieder umgetauscht werden.

Jede Aktie gewährt in der Generalversammlung eine Stimme.

Der Sitzstand des Unternehmens ist:

- Die Fabrikation der zu Triptis liegenden Porzellansfabrik der Herren Unger & Gretschel.
- Die Fabrikation von Porzellanswaren und anderen keramischen Artikeln, sowie der Absatz der von der Gesellschaft in dem zu b gebauten Fabrikations- und Verkaufsgebäude gebrachten und von derselben etwas noch zu erwerbenden Geschäftsbüros hergestellten Fabrikate.

c) Die Errichtung von Zweigbetriebsstätten und die Befreiung mit Kapital an anderen Unternehmungen, welche zur Errichtung der zu b gebauten Zweigstätten dienen.

Bei Errichtung der Aktiengesellschaft haben in dießer eingeschlossen:

- die Herren Unger & Gretschel die Grundstücke Nr. 713* cat. für Triptis und Nr. 618* cat. für Triptis mit den darauf befindlichen Gebäuden nach dem geplanten Volumen und sebenen Fenster, sämtliche Maschinen Werkzeuge, Mobilien, Vorrichtungen an fertigen und unferthigen Waren und Materialien, Außenbauteile vom 1. Januar 1896 bis 66730.85, den Kassenstock, die in Bezug auf das Geschäft eingegangenen und noch laufenden Verträge, und zwar alles nach angenommenen Wohnumständen.
- Herr Kurt Gretschel das ihm allein gehörende Grundstück Nr. 713* cat. für Triptis mit dem darum nach aufgezähltem Plan erbauten in den Kosten noch nicht bezogenen Wohnumst.

Als Eigentumtag für alle diese Wagnisse haben die Herren Hermann Unger & Kurt Gretschel M. 360 000 in 360 als vollgezahlte gelebte Aktien und

gegenübergestellte Hypotheken oder andere Pachten sind nicht übernommen worden.

Wegen das Grundstück Nr. 713*, vor dem Fabrik durch die Bahnhofstraße getrennt und infolge für die Gesellschaft nicht so zweckmäßig, ist die letztere berechtigt und verpflichtet, die von den Herren Unger & Gretschel erworbene, aber an sie noch nicht übergetragene, bisher der Gemeinde Triptis, dem Distrikt und Herren Karl Heinrich

Die Eröffnungsbilanz der Porzellansfabrik Triptis stellt sich wie folgt:

Gründungsbilanz.

	Dr.	Br.		Dr.	Br.
Fabrikgebäude - Conto	264 950	-	Aktienkapital	1 000 000	
Grundstück - Conto	30 470	-	abz. 75 % Entg. & Br. 400 000	300 000	
Maschinen - Conto	65 940	-		700 000	-
Urhölzler - Conto	14 950	-			
Eisenbahn - Gleis - Conto	20 000	-			
Wohnhaus - Conto	65 000	-			
Korn- und Möbel - Conto	6 100	-			
Administrations - Conto	62 925	09			
Kasse - Conto	2 871	06			
Debitoren - Conto	66 793	85			
25 % Erzähaltung auf 400 Aktien	100 000	-			
	700 000	-			
				700 000	

Zur Bewertung der Aktien wird folgendes bemerk:

1. Das Fabrikgebäude, das Jahrungsgrundstück sowie die Maschinen und Utensilien sind gemäß der von Herrn Arnsdorf und vereinbarten Tagatur H. Kaufmann in Gera vorgenommene Tagung in die Gesellschaft eingetragen worden.

2. Der Herstellungswert des Wohnhauses, incl. Grund und Boden wird sich nach der vom Einleger aufgestellten Berechnung auf ca. M. 80000 beladen, während

es die Aktiengesellschaft mit M. 65000 übernommen hat.

3. Die Buchung des Eisenbahn-Gleis-Conto mit M. 20000 entspricht den von den Herren Einleger besetzten und nach den Kostenabschlägen noch zu berichtigenden Auswendungen.

4. Die Wohnumstände sind nach den Kostenabschlägen berechnet.

5. Für die Einbringlichkeit der Kostenstände haben die Vorleger die Garantie übernommen; dieselben sind zum weitaus größten Theil bereits eingegangen.

Die technische Begutachtung ist durch Herrn Kommerzienrat Henckel, Direktor der Porzellansfabrik zu Kloster-Weißendorf, erfolgt. Sein Bericht ist den

Königl. Amtsgericht zu Dresden.

Nach diesen Befestigungen beziehen sich die von den Vorlefern erzielten Bruttogewinne (einfachlich Umsatz und Abschreibungen)

für 1894 auf M. 91 705,79

1895 - 127 657,69

Die Umsätze betragen nach dem Bericht desselben Sachverständigen

in 1894	M. 310 265,39
1895	616 463,19
und im Januar 1896	39 000,25 gegen
	M. 19 403,80 im Januar 1895
Dezember 1895	M. 42 986,59 gegen
	M. 30 222,68 im Dezember 1895
Januar 1896	M. 82 958,28 gegen
	M. 39 222,97 im Januar 1895

Die Belastung des Grundkapitals auf M. 1000000 erfolgte, um M. 400000 für einen angemessenen vorliegenden Umlaufziffern zweckmäßig erachteten, bereit vor den 31. Dezember d. J. verschoben, weil M. 400000 nicht logisch, sondern in der Hauptsumme erst nach Fertigstellung der bet. Erweiterungen benötigt werden; auch lassen daher manengebräuch geschehen sein würde.

Das Geschäftsjahr der Gesellschaft ist das Kalenderjahr.

Das erste Geschäftsjahr gilt das mit dem 1. Januar 1896 begonnen.

Die Generalversammlungen finden in Triptis oder Dresden statt. Die Auszahlung der Dividende erfolgt außer bei der Gesellschaftskasse durch die Herren

Geb. Arnhold in Dresden oder bei Herrn B. M. Strupp in Meiningen und dessen Filialen in Gotha, Göttingen, Hannover, Salzungen und Nümburg. Dividenden werden vier Jahre nach dem am ihre Tätigkeit folgenden 31. Dezember.

Alle von der Gesellschaft ausgehenden Bekanntmachungen erfolgen durch

- den Deutschen Reichsanzeiger,
- den Dresden Anzeiger,
- die Frankfurter Zeitung.

Werden eines dieser Blätter ein oder wird dasselbe noch unzugänglich, so gentigt die Bekanntmachung durch die übrigen Gesellschaftsblätter, bescheinigt das übrig

durch die Eintragung der Mobiliens und Immobilien entstandenen Kosten und Stempel trug die Aktiengesellschaft; den Aktienstempel, sowie alle sonstigen

die außer der Dotierung des Reservefonds etwa erforderlich erachteten Spezialreserven, die letzteren nach Fertigstellung des Aktienzimmers, legt der Aufsichtsrath vorbehaltlich

der Genehmigung der Generalversammlung fest.

Der Aktienzimmers wird wie folgt vorbereitet:

- 5 % werden dem Reservefonds überwiezen;
- 100 Aktien sind dem Aktionsverein bis zu 4 % Dividende auf ihr eingezahltes Kapital.

1) von dem einzigen Überstech beginnen:

2) die Mitglieder des Vorstandes und die Beamten die ihnen vom Aufsichtsrath bewilligten Gewinnantizipen,

3) der Aufsichtsrath, mit Ausnahme des ersten, eine Tantieme von 7½ %.

4) der Rest wird unter den Aktionären als Dividende verteilt, soweit nicht die Generalversammlung etwas Anderes beschließt. Gewinnvorzüge bleiben im

folgenden Geschäftsjahr bei der Berechnung der Dotierung des Reservefonds und der Tantieme des Aufsichtsrathes außer Acht.

Der Aufsichtsrath besteht aus den Herren:

Gebr. Arnhold, Dresden, Vorsteher,
 Kommerzienrat Dr. Gustav Strupp, Meiningen, Kell. Vorsteher,
 Kommerzienrat Henckel, Direktor der Porzellansfabrik Kloster-Weißendorf,
 Bankier Albert Bauer, Dresden,
 Kauflehrer Oscar Unger, Dresden.

Den Vorstand bilden die Herren Hermann Unger und Kurt Gretschel. Mit diesen sind Anstellungsverträge auf 5 Jahre abgeschlossen worden. Dieselben haben sich bei einer Konventionalstrafe von M. 250 000 verpflichtet, innerhalb

für ein halbes Jahrig zu sein.

Gesellschaftsvertrag, Anstellungsprotokoll nebst allen Statuten liegen bei der Gesellschaft und den Bankfirmen Gebr. Arnhold in Dresden und B. M. Strupp in

Meiningen zur Einsichtnahme aus.

Porzellansfabrik Triptis.

H. Unger. C. Gretschel.

Subscriptions-Bedingungen.

Auf Grund des vorliegenden Projekts sind die vollezogenen Aktien der Porzellansfabrik Triptis an siegerlicher Weise zum Handel und zur Notiz zugelassen worden und werden auf den, der Unterzeichneter zur Verfügung stehenden Zeitbeitrag Anstellungen unter nachstehenden Bedingungen entgegengenommen.

- Die Anmeldung findet statt:

in Dresden bei Herren Gebr. Arnhold,

in Meiningen bei Herren B. M. Strupp,

in Gotha bei Herren B. M. Strupp,

in Chemnitz bei Herren Bayer & Helzke

am Mittwoch, den 17. Juni 1896